

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)**

137 (14.6.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-698525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-698525)

Die „Nachrichten“ sind eine täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vieltäglicher Abonnementpreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 M. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 49.

# Nachrichten

Insertate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 Pf., sonstige 20 Pf.  
Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Ammoncen-Expedition v. J. Witter, Mottensstraße 1, und W. H. Corves, Saarenstr. 5. Zwischenm.: D. Sandtke, sowie sämtliche Ammoncen-Expeditionen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 137.

Oldenburg, Dienstag, den 14 Juni 1904

XXXVIII. Jahrgang

### Hierzu zwei Beilagen.

#### Tagesrundschau.

Das Kaiserpaar wohnte Sonntag der Huberregatta in Grünau bei und geseien dem Hoppgarten-Kennen mit dem Kronprinzen.  
Der Kaiser besichtigte gestern die Feldartillerie-Abteilung für Südwestafrika.  
Generalleutnant v. Trotha ist in Swatopomund angekommen.  
Dem Reichstage wird der Nachtragsetat für Südwestafrika nicht vorgelegt werden.  
Wieder wurde der Internationale Frauentongreß in Berlin eröffnet.  
In der Wirbungs-Angelegenheit der Pommerbant ist noch keine Klärung erfolgt.  
Der Schweizer Bundesrat wählte den Wiener Gesandten Dr. de Claparede zum außerordentlichen Gesandten beim Deutschen Reich.  
Der Schulantrag soll alsbald dem Preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegt werden, ehe die Nationalliberalen dem Druck der öffentlichen Meinung nachgeben.  
Dem Verneinen nach nimmt der Großherzog auf seiner „Enfah“ an der Kieler Woche teil.

### Der „Schulantrag“ im preussischen Abgeordnetenhaus.\*

1.  
Preußen, der führende Staat im Deutschen Reich, hat es bekanntlich noch nicht zu einem Gesetze gebracht, welches das Volksschulwesen regelt. Mehrfache Anläufe führten zu keinem Resultate; einem liberalen Gesetze setzen die Konservativen den zähesten Widerstand entgegen, und dem Reichsminister v. Zedlitz-Zwilcher, ein reaktionäres Schulgesetz durchzubringen, widerstehen sich mit Erfolg alle Freunde einer freihellen Belanfsnahme. Inzwischen vertritt die Regierung, die freihellen Belanfsnahme durch Spezialgesetze zu befechtigen, Kultusminister Boffe ist es gelungen, das Lehrerbildungsgesetz in den sicheren Hafen zu bringen. Aber der vollen Durchführung der Bestimmungen des Bildungsgesetzes ist der Umstand hinderlich, daß die Schulanterhaltungspflicht noch nicht geordnet ist. Manche Schulverbände (Schulmatten in unserem Sinne) sind an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt, sie können nicht die unzulänglichen Gehaltsätze der Lehrer erhöhen, nicht die erforderlichen Neu- oder Umbauten von Schulhäusern ausführen, weil sie eine stärkere Belastung nicht zu tragen vermögen. Namentlich im östlichen Teile der Monarchie bilden die großen Güter eigene Bezirke für sich und zahlen nicht zu den Schullasten; immerhin sind doch die Lasten, trotz gegenteiliger Berücksichtigung ihrer Besitzer, die leistungsfähigen Schultern; wenn sie den armen Schulverbänden angeliebert würden, so wäre der Uebelstand beseitigt.

Von allen Seiten gibt man zu, daß der Erlaß eines Gesetzes zur Regelung der Schulunterhaltungspflicht eine unabweisbare Notwendigkeit ist, und trotzdem ist es eine riesige Arbeit, das Gesetz bei der Zusammensetzung des Abgeordnetenhaus durchzubringen. Dazu kommt noch der Umstand, daß auch das Herrenhaus ein genügendes Wort mitredet. Das Schulunterhaltungsgesetz ist durchaus notwendig, die ausschlaggebenden Parteien, die Konservativen und das Zentrum, erkennen dies auch an, sie wollen aber diese Zwangslage benutzen, um den konfessionellen Charakter der Volksschule gesetzlich festzulegen. In manchen Gegenden vorhandenen Simultanfchulen, in denen protestantische und katholische Kinder gemeinsam unterrichtet werden — nur der Religionsunterricht wird für jede Konfession besonders erteilt, — sind den Konservativen und dem Zentrum ein Dorn im Auge; diese Parteien wollen, daß der Religionsunterricht nicht nur der Mittelpunkt des ganzen Unterrichts sein soll, sondern, daß er auch den ganzen übrigen Unterricht durchdringen und beherrzhen soll und daß er in freier kirchlicher Sinne erteilt werde. Damit ist zugleich der betreffenden Kirche die dominierende Stellung im Schulorganismus und in der Verwaltung eingeräumt und gesichert. Tatsächlich hat die Geistlichkeit bisher, namentlich in katholischen Bezirken, die Herrschaft über die Schule in Händen.

Solange die Konfessionsschule nicht gesetzlich festgelegt ist, kann die Unterrichtsverwaltung nicht gefehlich festgelegt werden im Vorbergründe der politischen Erwägungen. Es wird deshalb unsern Lesern nicht unlieb sein, die Geschichte des Antrages in einigen Strichen angedeutet zu sehen, die uns von gefühiger Seite zur Verfügung gestellt wurden.

schule als mindestens gleichberechtigt betrachtet, ja manche erblicken in diesen das Ideal. Gerade auch in den Reihen der Nationalliberalen finden sich viele Anhänger der paritätischen Volksschule, und daher ist die Bemühung in nationalliberalen Kreisen über den jetzt im Einklang mit den Konservativen und Konfessionellen eingebrachten Antrag leicht erklärlich. Namentlich in der Abseignend ist die Erregung groß.

### Reorganisation der Verwaltung der Fürstentümer Eutin und Birkenfeld.

Man schreibt uns aus Eutin, 13. Juni:  
Der Leitartikel der „Nachr.“ vom letzten Sonntag, der unter der obigen Überschrift veröffentlicht wurde, hat hier lebhaft interessiert. Was die Fragen, die der Herr Verfasser stellt, betrifft, so zweifeln wir hier nicht einen Augenblick daran, daß das Fürstentum Lübeck die Selbständigkeit seiner Finanzen verlieren wird. Genau weiß man ja allerdings noch nicht, wird man wohl auch noch nicht so bald erfahren. Das nebenher. Hier soll nur zu einigen Sätzen des fraglichen Artikels Stellung genommen werden. Zunächst: Das Herzogtum Oldenburg ist an der Frage am meisten interessiert? Wieso? Ist denn nicht die Sache so, daß es sich für das Fürstentum Lübeck hier um Kopf und Krone handelt? Daher erklärt es sich auch, daß das Herzogtum Oldenburg für die Sache noch wenig Interesse bezeigt. Warum auch? Der Verfasser sagt ja ganz richtig: Die Vertreter des Herzogtums werden sich den „Einkaufsvertrag“ aufstellen lassen und ihn genau prüfen. Entspricht er dann ihren Wünschen und Erwartungen — gut, so nehmen sie an. Fehlt noch dies oder das, oder ist etwas in dem Entwurf überflüssig — sie haben die Abänderung in der Hand.

Und die Vertreter des Fürstentums Lübeck? Sie werden den Vertrag auch prüfen. Entspricht er ihren Wünschen — gut, so nehmen sie ihn an. Aber wenn er anders ist, als sie verlangen zu müssen glauben? Was denn? Sie sind in der Minorität. Sie werden überstimmt: Der Vertrag erhält doch vielleicht Rechtskraft. Und die Natur der Sache macht es nicht eben unwahrscheinlich, daß die Vertreter des Fürstentums Lübeck gerade dann mit nein zu stimmen geneigt sein werden, wenn das Herzogtum Oldenburg durch seine Landtagsabgeordneten ja sagen lassen muß und umgekehrt. Für das Herzogtum Oldenburg kann also die Parole immerhin „abwarten“ lauten, während sich im Fürstentum Lübeck mit der Spannung Erwartung eine gewisse Unruhe mischt, die sich dann in Besprechungen Luft macht. Das ist durchaus erklärlich.

### Vom Berliner Frauentongreß

Schreibt unsere Berichterstatterin:  
Es stellt unsern modernen Zeitgeist ein günstiges Zeugnis aus und bietet einen beachtlichen Gradmesser für die Stufe des Fortschritts, die wir erkennen, daß man dem Berliner Frauentongreß allenthalben sachlichen Ernst und angemessenes Verhältniß entgegenbringt. Schon die verfloffenen Tage mit interessanten Vorträgen haben uns einen gewissen Vorgeschmack der kommenden bedeutenden Ereignisse verschafft. Einen breiten Raum nehmen vor allem die frauenhimmeskonferenzen und die Tagungen des Frauenweltbundes ein. Sogar eine Session ganz besonderer Art und was vergnügt: Susan R. Anthony als Kongressrednerin zu vernehmen.  
Den Schwerpunkt bilden jedoch die Beratungen des internationalen Kongresses, die uns gewissermaßen einen Extrakt alles dessen vermitteln, was als das eigentlich Wesentliche der modernen Frauenbewegung momentan gilt. Es erfordert nämlich Mut und Organisationstalent, hier zweckmäßig zu sitzen. Drängen sich doch auf den geringen Zeitraum von 6 Tagen immer noch 274 Referate und Korrespondenzen über die wichtigsten Fragen der modernen Frauenbewegung zusammen. Nur dadurch war es überhaupt möglich, diesem schier ungeheuerlichen Programm gerecht zu werden, daß man die Materie in vier Sektionen gliederte.

Die erste Gruppe beschäftigt sich mit der Frauenbewegung im engeren Sinne. Die Vorbildung der Frau für den Mutterberuf, die gemeinsame Erziehung der Geschlechter, das Universitätsstudium der Frauen und ihre Beteiligung am Unterrichtsweisen gehören vor allem hierher.

Die zweite Sektion geht auf Frauenberuf und Berufsfrage ein. Der Landwirtschaft und der Dienstleistungsberufe wird ein weiter Raum zuerkannt, die Frau in Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehr eingehend gewürdigt, die sozialen, künstlerischen und wissenschaftlichen Frauenberufe überblicklich in verschiedenen Tagungen behandelt. Gerade diese Fragen sind vom praktischen Standpunkt aus als ganz besonders wichtig zu bezeichnen. Hoffen wir, daß die guten Anregungen, die der Kongreß bringt, Beachtung zu nutzbringenden Reformen auf diesen Gebieten geben werden.

Nach die dritte Sektion für soziale Einrichtungen und Bestrebungen hat Thematia auf das Programm gesetzt, die eine ganze Schar von Missethätigen vor unserer geistigen Auge erheben lassen. Wie viel bleibt noch für die Armenpflege, die Kranken- und Melancholienzentrenfürsorge in unserer schnelllebigen, an derlei oft achselhoch vorüberstehenden Zeit zu tun? Und ein wie wichtiges Gebiet die Fürsorge für Kinder und Jugendliche darstellt, dafür erbringen die uns fast täglich vorliegenden Berichte von Verirrungen und Verfehlungen Jugendlicher den besten, geradezu erschreckenden Beweis, nicht zu gedenken der bisweilen unglücklich klingenden Missethätigen und Hebergriffe, denen Kinder von jeiten ihrer Pfleger ausgesetzt sind. Die Bestrebungen zur Bebung der Sittlichkeit, Alkoholbekämpfung etc. werden ebenfalls das ihrige dazu beitragen, die Gefährnisse und Suchthäuser zu entwirren und der menschlichen Gesellschaft brauchbare Menschen zurückzugewinnen. Schließlich bleibt innerhalb der Besorgnissenfürsorge noch vielerlei zu reformieren, Berufsorganisations, Arbeits- und Stellenvermittlung, Aush, Heime und Reichshilfsstellen für Frauen werden das Solidaritätsgefühl heben und das weibliche Geschlecht fähiger machen, den schweren Kampf um die Existenz erfolgreich aufzunehmen. All diese Dinge werden innerhalb der dritten Sektion beraten, während sich die vierte Gruppe mit der Frau in ihrer rechtlichen Stellung und in der sozialen Gesetzgebung beschäftigt und ganz besonders auf das Wahlrecht dabei eingeht.

Die „Lage der gewerblichen Arbeiterinnen“ wird von Fräulein Alice Salomon, Fräulein Henriette von der Meh (Holland), Fräulein Margaret G. Bondfield (England), Fräulein Schwimmer (Ungarn), Mrs. Abbia Kingsmill Commander (Vereinigte Staaten) erörtert. Ferner eritatten Referate Fräulein Dr. Käthe Schirmacher, Frau Dr. Olga Jöhnhäuser u. a. m. Abge der Sengreß all die fleißige Vorarbeit lohnend, all die hohen Erwartungen erfüllen, die man auf ihn gesetzt hat!

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Vor der Entscheidung.

Die Londoner Blätter veröffentlichten eine Depesche aus Nishifu von Sonntag abend, nach der Port Arthur fest sieben Tagen einem unaufhörlichen Bombardement ausgesetzt ist. Der japanische Befehlshaber behauptet, die Besatzung der Festung sei einschließlich der Gestruppen nur 30.000 Mann stark. Beide Teile der Stadt seien vollständig zerstört; viele Granaten seien in russische Kriegsschiffe eingeschlagen; das japanische Geschwader unterführt den Randangriff, hält sich aber außer Schußweite der Festungsgeschütze.

Aus Tokio wird gemeldet, daß man täglich den Fall Port Arthur erwartet. General Oku steht das Bombardement fort und hat die künftigen Stellungswerke und die Umlenk-Höhen eingenommen. Kuraki bringt nach Norden vor, die Russen weichen zurück. Nanjang ist bereits geräumt, das Hauptquartier nach Mudan verlegt. Die Japaner stehen in unmittelbarer Nähe von Kojang. Ferner wird ein großes Treffen südlich von Kaiping gemeldet, in dem beide Teile sich den Sieg zuschreiben.

#### In Nishifuwang

Wie nach Nenter behauptet, die japanische Abteilung, die in Port Adams gelandet war, um die Bewegungen der Russen nach Sibirien auszufallen, wurde angegriffen. Sie umzingelte, nachdem sie vorher einen Scheinrückzug angetrieben hatte, die russischen Streitkräfte, die 800 Mann verloren haben sollen. Die Russen zogen sich auf Kaishou zurück.

#### Ein Telegramm des Generals Charkeiwitsch

an den Generalstab von vorgestern meldet: Am 9., 10. und 11. Juni traten in der Stellung der in der Umgebung der Station Wajangou befindlichen Truppen keine Veränderungen ein. Täglich finden kleine Vorposten-Scharmüchel statt. Versuche der Japaner, den südlich der Station Wajangou befindlichen russischen Wachtposten zurückzubringen, werden durch Vorwärtsbewegungen der russischen abgewehrt. An der Westküste der Nantung-Halbinsel herrscht Ruhe. Die getrennt sich gegenseitig feindlichen Schiffe nähern sich nicht dem Ufer. — Die Japaner aus Etsujan sind nicht weiter vorgezogen. Wie gemeldet wird, errichten sie in der Umgebung dieses Punktes Befestigungen.

#### Ein verfehlter russischer Angriff?

Der Petersburger Sonderberichterstatter des „Standard“ brachtet, es sei ein Telegramm von Eridioff eingegangen, des Inhalts, daß er Dienstag mit dem Wladivostokschwarzer nach Port Arthur aufbrach und bis auf dreißig Seemeilen an den Hafen herantrat. Es entstand jedoch Nebel, während dessen er sich mehreren japanischen Torpedobooten, sowie zwei Schlachtschiffen gegenüber befand. Die Japaner griffen ihn ungenügend an und fügten ihm einigen Schaden zu. Die Russen erwiderten das Feuer, da aber keine Schiffe aus Port Arthur herauskamen, wie der Admiral gehofft und erwartet hatte, trat er die Rückfahrt nach Wladivostok an, wo er mit dem Geschwader Freitag morgen anlange.

**Russische Verluste.**  
Die „Times“ melden aus Tokio: Die Zahl der in den japanischen Hospitälern befindlichen russischen Gefangenen beläuft sich auf 546, einschließlich 19 Offiziere. Hier von sind 386 verwundet, darunter 10 Offiziere.

**Russische Kriegsberichterstattung und Korruption.**  
Der Zar hat angeordnet, daß Berichte über kleine Eskarmützel in Zukunft der Öffentlichkeit nicht mehr übergeben werden. Der Zar erklärte, die Meldungen wären nur dazu angetan, das Publikum zu beunruhigen. — Zahlreiche Geschäftsleute beklagen sich darüber, daß Waren, welche bereits im März eingeführt worden sind, bis jetzt noch nicht in Wladivostok eingetroffen sind.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Ein deutsch-belgischer Zwischenfall? Der in Antwerpen eingelaufene antianische Postdampfer brachte die Nachricht mit, daß Kapitän v. Oberstein von der deutsch-belgischen Schuttruppe an der Spitze von 90 Mann ein kongolelisches Dorf am Ruischuru besetzt habe, und daß ihm belgischer Hauptmann Eng mit 4 weißen Offizieren und 300 Soldaten entgegen gesandt werden sollte. Die Gründe für diese Grenzüberziehung sind in Brüssel bisher nicht bekannt.

— Zum Empfang des englischen Königs Eduard durch den Kaiser in Brunsbüttel werden ganz besonders großartige Vorbereitungen getroffen. Kaiser Wilhelm wird König Eduard am 24. d. M. abends oder am 25. morgens in Brunsbüttel begrüßen. Die dritte Matrosenartillerieabteilung in Cuxhaven wird dazu die Ehrenkompagnie stellen, die voraussichtlich 120 Mann stark sein und aus sämtlichen drei Kompagnien der Abteilung gebildet wird. Dieser Ehrenkompagnie werden die gesamten Musikkapellen und Spielleute der Cuxhavener Garnison beigegeben werden. — Die Londoner Berichterstatter der Pariser Zeitungen, die offenkundig mit englischen Regierungskreisen in Verbindung stehen, schreiben, daß König Eduard die Kieler Reise zuzugunsten werde, um dem Kaiser Wilhelm zu versichern, daß die transjütländisch-englische Annäherung nicht gegen den deutschen Kaiser und sein Volk gerichtet sei und außer dem Wohl Englands den Weltfrieden fördern wolle. Niemand wolle Deutschland vereiteln. (!) Jede Regierung werde die verlässlichen Beziehungen zu Deutschland unterhalten. Es sei möglich, daß König Eduards Besuch zu einem Schiedsgerichtsvertrag mit Deutschland führt.

— Der Wirbach-Zwischenfall. Auch heute ist noch nicht aufgeklärt, wie das Mißfall, das die eideichen Aussagen des jetzigen Direktors der Pommerbank Geh. Rat Wunde und die Erklärung des Justizrats Soko aufgaben, zu lösen sei, und wie ein Gerichtshof, der über die Praktiken der früheren Pommerbankdirektoren zu urteilen hat, die Sache für erledigt erklären kann, und wenn alle Welt und vor allem die durch die Pommerbank Geschädigten sich fragen, wo denn die 600 000 M. geblieben seien, die nach Herrn Wundes Feststellungen für wohltätige Zwecke dem Herrn Oberpostmeister überwiesen sein sollen, während nach Herrn Soko's Erklärung dieser nur 25 000 M. für Kirchenbauzwecke erhalten hat. Wohin ist dann das andere Geld geflossen? Alle Welt, sogar der Reichsbote, ist der Ansicht, daß Herr von Wirbach den Mund öffnen muß, um dem Treiben ein Ende zu machen. Selbst der „Reichsbote“ schwingt sich zu der Erklärung auf, daß für christliche Wohltätigkeitszwecke oder gar für Kirchenbauten Geld, das seinen rechtmäßigen Eigentümern entzogen worden, nicht verwendet werden dürfe und wenn es schon verwendet sei, zurückzuerhalten werden müsse. Das ist in der Tat richtig, wenn man nicht will, daß in das Geländ der Gloden der „Wirbachstreden“ sich mißgünstige Anlagen derer mischen, die durch die Pommerbank benachteiligt sind.

— Die Regierung hat ihren Plan, dem Reichstag noch einen Nachtragset für Südwestafrika vorzulegen, wieder aufgegeben.

— Die beiden Dampfer „Silbia“ und „Pisa“ werden mit den Abteilungen der Garnison Yngtau bzw. der amerikanischen Kreuzerdivision am 15. in Wilhelmshaven erwartet.

— Seit dem 3. Juni wurde vor der Staatsammer in Saarbrücken der Prozeß der königlichen Bezirksdirektion gegen den ehemaligen Bergmann Krämer geführt. Krämer hatte in zwei Büchlein „Saarbergmann wage auf“ und „Saarbergmann hier“ der künftigen Bergverwaltung vorgeworfen, daß sie die Koalitionsfreiheit der Bergleute unterdrücke, dieselben bürgerlich entrechte, Hungerlöhne zahle und daß Wohnungsgeld unter den Saarbergleuten herrsche. Im Laufe des Prozesses wurden weit über 100 Zeugen vernommen. Die Verteidigung führte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Reichsanhalt Heineke. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis. Die Plaidoyers nahmen den ganzen Sonntag in Anspruch. Das Urteil wurde gestern verkündet. Der Gerichtshof erkannte gegen Krämer auf drei Monate Gefängnis undtragung der Kosten.

### Ausland.

#### Schweiz.

\* Bern, 13. Juni. Nach dem Mordanschlag auf den russischen Gesandten ist der Berner Polizei tatsächlich das eigentümliche Mißgeschick begegnet, daß ein unerfahrener Beamter den von Polizisten vorgeführten Mörder nach kurzem Verhör wieder freiließ. Glücklicherweise war der Kostendruck gescheiter und ließ Mörder, der sich kaum hundert Schritte weit entfernt hatte, jedoch wieder verhaften. Der Beamte, der den Fehler gemacht hatte, erhielt sofort seine Entlassung.

Nach Mitteilung des schweizerischen Arbeiterssekretariats sind im Jahre 1903 in diesem Lande 105 Lohnbewegungen zu verzeichnen gewesen, von denen 29 zu Streiks führten. Außerdem kamen 14 Streiks vor, welche nicht zu Lohnbewegungen im Zusammenhang standen. Die Metallgewerbe wurden von den meisten Lohnbewegungen betroffen (25); weiter folgt die Uhrenindustrie (15), das Schneidergewerbe (10) usw. Die Lohnbewegungen, an denen 5243 Arbeiter beteiligt waren, verliefen für diese erfolgreich in 44 % der betroffenen Unternehmen, teilweise erfolgreich in 16 % der eiden und erfolglos in allen übrigen Betrieben. — Von den Streiks, an welchen 5697 Arbeiter teilgenommen hatten, entspielen auf die deutsche Schweiz 24, auf die französische 17 und die italienische 2; 20 Ausländer waren Angestellte und 23 Abwehrtreite. In 163 von den 298 Unternehmen, die von Streiks betroffen wurden, hatten die Arbeiter vollen oder teilweisen Erfolg. — Im allgemeinen zeigt die Streikbewegung in der Schweiz keinen Rückgang gegenüber den vorhergehenden Jahren.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 13. Juni. Nach der Feier der Denkmalsentfaltung für Lammer und Strauß wurde der Bürgermeister Lueger auf dem Zentralfriedhof von einer Frau mit einem Regenkleid angegriffen. Sie stürzte sich mit den Worten „12 Jahre Jude ich dich, nun habe ich dich“ auf ihn los. Ehe sie noch einen Schlag führen konnte, war sie erfasst. Man weiß noch nicht, ob man es mit einer Geistesstörten zu tun hat.

#### Frankreich.

\* Paris, 13. Juni. Zur Kathäuser-Besetzung. Ingenieur Gabert veröffentlicht anläßlich der über ihn verbreiteten Gerichte im Temps ein Schreiben, er habe Ende 1901 dem Generalkommisär für die Weltausstellung in St. Louis, Lagrave, erklärt, er und mehrere Freunde würden für den republikanischen Wahlsond 100 000 Fr. stiften. Lagrave habe erwidert, daß der Minister des Innern niemals denartige Spenden annehmen werde. Gabert möge die Spende dem republikanischen Handels- und Industrieamt zuzuwenden. Dieses habe er jedoch nur unter der Bedingung getan, daß der Spender anonym bleibe. Was die Kathäuserangelegenheit betreffe, habe er zu Lagrave geäußert, wenn die Kathäuser lug wären, würden sie alljährlich größere Summen für die von der Regierung begründeten Wohltätigkeitsanstalten spenden und dadurch das Wohlwollen der Regierung zu erwerben suchen. Dies habe Lagrave offenbar dem Generaldirektor des Ministeriums des Innern mitgeteilt. Gabert schließt mit der Erklärung, daß er niemals irgendwelche direkte oder indirekte Beziehungen zu den Kathäusern gehabt habe.

### Vom Herero-Aufstande.

#### Die Frage der Entschädigung der südwestafrikanischen Anstiedler.

Ist noch nicht abgetan. Die zur Geltendmachung der Anstiedleransprüche in Berlin eingetrossene Farmer-Deputation zeigt sich überaus rühmig und hat bereits das Interesse parlamentarischer Kreise auf sich gelenkt. Gleichwohl gibt sich die Deputation übertriebene Hoffnungen hin, wenn sie aus der Anwesenheit von Zentrumsabgeordneten in der ersten Agitationsversammlung entnimmt, die ausfallgebende Partei werde ihre bisherige Forderung dieser Frage gegenüber klugs ändern und vielleicht gar die Initiative ergreifen, um den Anstiedlern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Einen Rechtsanspruch der Geschädigten erkennt das Zentrum so wenig an wie die Regierung. Es handelt sich um eine moralische Verpflichtung, die in ihrer materiellen Wirkung umfassender gefaßt werden könnte. Anzudeutlich erscheint da aber kaum die Behauptung des Führers der Deputation, nur verheißte Maßnahmen des Gouvernements trügen die Schuld an dem Aufstande. Diese Auffassung teilt die Regierung nicht, und auch von anderen, mit den Verhältnissen in Südwestafrika vertrauten Persönlichkeiten wird dem Verfahren der Händler bei der Entreibung von Geldern zum mindesten ein Teil der Schuld zugeschrieben.

Die Typhusdepotie in Südwestafrika fordert noch immer neue Opfer. Bekümmert ist die Meldung eingetroffen, daß der Matrose Trietsche aus Köthen im Lazarett zu Oshanaena an Herzschwäche infolge Typhus gestorben ist. Der Verstorbene gehörte zur Maschinenfabriken-Abteilung des Maschinenpionier-Expeditionskorps.

#### Troch's Anstuf in Südwestafrika.

Generalleutnant v. Troch meldet vom 12. Juni: Ich bin am 11. d. M. in Swatopmund eingetroffen. Nach einer Meldung des in Swatopmund befindlichen Majors v. Glasenapp soll der südlich des Waterberges vereinigte Feind vielleicht 6000 Gewehre stark sein. Ich bin am 13. Juni mittags in Oshana ndja.

### Unpolitische.

Berlin, 13. Juni. Neunte vormittag hat der internationale Frauentag (siehe den Artikel auf der ersten Seite) seine Arbeiten begonnen. Um 10 Uhr fand im großen Saale der Philharmonie die Eröffnung durch Frau Marie Stritt statt. Sie hieß in einer kurzen Ansprache die Anwesenden willkommen und wies darauf hin, daß die Frauenbewegung ein Faktor von höchster Bedeutung im öffentlichen Leben sei. Besonders wertvoll sei es, daß im Laufe der letzten Jahre die öffentliche Meinung sich zu ihren Gunsten gewendet habe. Dies machte es heute möglich, Fragen zu erörtern, die man vor fünf Jahren noch nicht zu berühren gewagt habe. Der Kongreß, dessen Eröffnung sie hiermit vollziehe, solle ein Bild der Universalität der Frau geben, wie sie heute unser ganzes Kulturleben durchdringt.

Wiesbaden, 13. Juni. Der älteste Unteroffizier des Beurlaubtenstandes, Landwirth Bedt in Delfenheim, ist, 101 Jahre alt, gestorben. Bei der Einweihung der Eisenbahnbrücke bei Mainz wurde er vom Kaiserpaar empfangen.

Solingen, 13. Juni. Die Zahl der gestifteten Ehrenpreise für das in den Tagen vom 16. bis 22. Juli hier stattfindende 11. deutsche Bundesfesten beträgt heute schon 72, der hier dieser Preise über 5000 Mark. Die deutsch-amerikanischen Regler von Kemport, die ihre Ehrenpreise erhöht haben, stifteten ein amerikanisches Piano im Werte von 1000 Mark, ferner eine Zusammenstellung sämtlicher im Kurs befindlichen amerikanischen Münzen (Wert 190 Mark), und ein goldenes Meisterstückabzeichen. Die Amerikaner selbst reisten am 18. Juni mit dem Hamburger Dampfer „Aphonia“ von Hoboken ab und kommen am 30. Juni in Hamburg an.

Eberfeld, 13. Juni. Die Schwebelöhner freien seit heute. Den Anlaß gaben Lohndifferenzen. Die Verkehrsstockung wird um so über empfinden, als zum heutigen Feuerwehrtage des Rheinlands viele Fremde anwesend sind.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterer mit Honorarangehörigen versehenen Originalberichte ist um ein gewisser Ausdehnung gebräut. Stützungen und Bezüge über letztes Heft kommen für die Redaktion fast vollständig.

#### \* Oldenburg, 14. Juni.

\* Militärische Personalien. Der zur deutschen Gesundheitsreise in Kefing kommandierte Oberleutnant Graf v. Wedel von der Divisionen Estabron Jäger zu Pferde, nachdem im Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19, wird nach Deutschland zurückkehren und höchstwahrscheinlich

im Laufe des August hier eintreffen. An seiner Stelle tritt der zur Divisionen Estabron Jäger versetzte Leutnant Freiherr von Gersdorff, bisher bei den 19. Dragonern.

\* Der Leiter der verkrachten Pommerbank, Dir. Schulz, wird nun noch in besondere Verbindung mit Oldenburg gebracht. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt in seiner letzten Nummer:

„Gmin Paschas Tagebücher und die Pommerbank sind aneinander schwer miteinander in Verbindung zu bringen. Und doch hat der Zufall eine Brücke geschlagen, wenn eine Mitteilung, die wir als Antwort auf die Frage: „Was ist aus Gmin Paschas Tagebüchern geworden?“ gleichzeitig von zwei Seiten aus Berlin und aus Leipzig erhalten, begründet ist. Danach soll der frühere Direktor der Pommerbank, Kommerzienrat Schulz die Tagebücher erhalten haben, um sie später der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ob sie noch in seinem Besitze sind, oder ob sie, wie einer unserer Herren Korrespondenten vermutet, aus seinen Händen an das Oldenburgische Museum gelangten, wird nicht allzu schwer festzustellen sein.“

Wenn Oldenburg leider zu denen gehört, die von dem Leichtfertigen — wenn er nichts Schlimmeres ist — reiche Gaben er, selten, die bestimmten Gmin-Paschbücher nicht sich schwerlich in unseinen Mauern finden. Wenn es der Fall wäre und sie von hier aus wie er in die Welt geschickt würden, vielleicht könnte das mit dem unangenehmen Geißel, das die frühere Wohlthat des jetzigen Bankrottierers jetzt nur noch wech, ein wenig verschönen. — Etwas anders lautet die Meldung in der „Wiegze.“: „Der frühere Direktor der Pommerbank tauchte die Gmin-Paschbücher 1895 oder 1896 von dem Nachschlüssel zum Preise von 15 000 Mark, nachdem Angebote von Behörden, Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten erfolglos geblieben waren. Der verhältnismäßig geringe Preis wurde angenommen, weil Schulz im Kontrakt die Verpflichtung einging, diesen schriftstellerschen Nachschlüssel des Herausgebers niemals ins Ausland gelangen zu lassen. Er hatte sogar die Absicht, aus eigenen Mitteln noch etwas für eine würdige Publikation in Deutschland zu bewilligen, um ist zu diesem Zweck auch mit einigen Persönlichkeiten in Oldenburg, wo er gute Beziehungen hatte, in Verbindung getreten.“

Zum Ausstand der Former des Eisenwerks Meyer & Co. wird aus dem kompromittierten Seite mitgeteilt, daß heute durch die Bemittlung des Herrn Geheimrat Lüne zwischen dem Besitz des Werkes und dem Ausschluß der Former vollständige Einigung erzielt wurde. Es ist nunmehr ein Verabredung geschlossen, in welchem Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten nebeneinander arbeiten können. „Zurückmüde“ — nach einem Zeitungsanrichtigen — wurde in einer früheren Nummer unserer Zeitung mitgeteilt, daß die Schlosser der Eisenhütte gleichfalls die Arbeit niederlegen wollten; es ist dieses nicht der Fall, die Schlosser haben nur — um sich ihre und ihrer Familien Zukunft zu sichern — für die Dauer des Ausstandes der Former um die Garantie eines Tagelohns von 3.50 M., welcher Tagelohn je nach der Fabrikstellung auch sofort gemindert wurde. Am Abend verdienen diese Schlosser wesentlich mehr, auch die Former verdienen, wie wir in Erfahrung gebracht haben, längst nicht so schlecht, wie vielfach angenommen wird. So verdient z. B. ein angelernter Former mit Lehrling pro Tag 6 bis 7 M. Es ist dies jedenfalls, wenn man bedenkt, daß der Formergehilfe für seinen Lehrling noch dazu vom Werke eine Entschädigung von 25 Pf. pro Tag erhält, ein guter Tageslohn. Ein größerer Teil der in Ausstand gewesenen Former war auch ja mit den Löhnen durchaus einverstanden. In der Hauptfrage verlangen die Former achtstägige Lohnzahlung. Hierzu ist die Firma den Zeiten darin entgegen gekommen, daß sie nach wie vor vierzehntägig lohnt, jedoch an dem dazugehörigen liegenden Sonnabend eine Abschlagszahlung auf die bis dahin geleisteten Arbeiten gewährt.

\* Bauarbeitersausstand. Nachdem gestern die Bauarbeiter ausständig geworden sind, ruht in Bremen die Arbeit auf allen Bauten. Die Arbeiter werden voraussichtlich am Mittwoch den Streik erklären; sie würden nochmals Unterhandlungen. Die Zahl der ausständigen Zimmerer beträgt 552.

\* n. Kranzspenden auf den Sarg des verstorbenen Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter wurden gestern, am Ledesage deselben, vom Offizierskorps des Infanterie-Regiments, Dragoner- und Artillerie-Regiments niedergelegt.

Ein erheblicher Schiffverkehr im Ems-Jade-Kanal hat sich im Monat Mai zu sagen den seit. Die Emsen- und die Wilhelmshavener entwidet. Es besaßen die Straß. rund 1534 Fahrzeuge, von denen 512 beladen und 722 leer waren. Die Begelegen an der Ems und in Holland haben in den letzten drei Monaten 275 Fahrzeuge mit etwa 6 Millionen M.u.e. fl. einen Umsatze, welche zu den großen Hafenweiterungsarbeiten der Kaiserl. Marine in Wilhelmshaven und teilweise auch zu Privatbauten Verwendung finden. Auf den Binnenkanälen um und bei Emden verkehrten in demselben Monat rund 1350 Fahrzeuge, von denen 950 beladen und 400 leer waren. Ueber 300 Binnenfahrzeuge, von denen über die Hälfte beladen war, liefen in den Emdener Hafen ein, resp. verließen denselben durch die Kottelshleuse zum Vorhumer Schließ. In den letzten Jahren ist der Verkehr der Binnenfahrzeuge um etwa 30 Prozent gestiegen.

\* Auch der Neuenburger Urwald bietet in seinen Eichenbeständen den Eindruck des völlig zerstörten Laubes, wie der Gasbruch, von dem wir gestern noch berichteten. In der Neuenburger Gegend wird neben den Kuppen auch dem Wälder die Schuld an dieser Plage zugeschoben.

\* Die Kornblume blüht, ein Liebling besonders der Kinder. Aber jene alle, die sie im Felde pflücken, Kinder und Erwachsene, eingebet, die Arbeit des Landmanns zu schonen und seinen Schweiß zu achten. Also Vorhüt beim Blumenpflücken! Schon die Felder! Achtet den Landmanns und seiner Hände Fleiß!

\* Billige Fahrgelegenheiten nach Osnabrück und Brake. Am nächsten Sonntag, morgen um 7,10 Uhr wird von hier der erste diesjährige Sonderzug nach dem feiner hügeligen Umgebung wegen diebstahlreichen Osnabrück abgefahren, zu welchem Rückfahrkarte zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben werden. Die Ankunft in Osnabrück erfolgt um 9,32 Uhr vorm. so geht, daß der Aufbruch nach dem ebenfalls sehr leuchten Osnabrück-Hotelfeld und die Ankunft in Osnabrück erfolgt 8,10 Uhr abends im Anschluß an den Sonntagsgang von Dissen-Hotelfeld und die Ankunft in Oldenburg gegen 10,7 Uhr. Auf der Rückfahrt wird zur Aufnahme der Sonntagsgangfahrer in Dissenlojen und Candrigg angehalten. — Ferner geht am nächsten Sonntag nachmittags um 2,20 Uhr der erste diesjährige

Sonderzug nach dem reizenden Gärten an der Beyer wegen vielfachiger Bräse ab, zu welchem in Oldenburg...

Der Männergesangsverein, 'Sängerbund' machte am letzten Sonntag, dem herrlichsten Wetter begünstigt, einen Ausflug nach dem reich mit landschaftlichen Reizen...

Die ersten Kirichen sind hier per Schiff auf dem Etau angekommen. Das Hund wird mit 40 Pfennig bezahlt.

Die Erneuerung des Zeitungsbetriebs kann von morgen ab bei den Postämtern bestellt werden.

Wochtag, 13. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand hier gestern im 'Drögen Gassen' das diesjährige Vogelziehen statt.

Altentunior, 14. Juni. Das diesjährige Gultav Adolfs-Fest des Kreises Giesfeld wird Sonntag, den 19. Juni, in Altentunior gefeiert.

Barcl, 13. Juni. Der 'Gem.' schreibt: Vom Schlagfluß betroffen wurde gestern morgen der Hausjohn August Jette.

3 Sommer-Dampfbussen vom Ball aus ab, vom schönsten Wetter begünstigt. In Barthe wurde zunächst Halt gemacht, und die Zelle...

Die ersten Kirichen sind hier per Schiff auf dem Etau angekommen. Das Hund wird mit 40 Pfennig bezahlt.

Die Erneuerung des Zeitungsbetriebs kann von morgen ab bei den Postämtern bestellt werden.

Wochtag, 13. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand hier gestern im 'Drögen Gassen' das diesjährige Vogelziehen statt.

Altentunior, 14. Juni. Das diesjährige Gultav Adolfs-Fest des Kreises Giesfeld wird Sonntag, den 19. Juni, in Altentunior gefeiert.

Barcl, 13. Juni. Der 'Gem.' schreibt: Vom Schlagfluß betroffen wurde gestern morgen der Hausjohn August Jette.

mitgenommen. Ein anderer Hund fing mit diesem Sündel an, der in eine allgemeine Beiseite ausartete. Die Verunglückte, die den Sündel mit sich führte...

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der 'Nachrichten für Stadt und Land'.

Berlin, 14. Juni. Zur ostafrikanischen Eisenbahnvorlage wird dem Reichstag der Antrag vorgelegt werden, die Vorlage so anzunehmen...

Im preussischen Kultusministerium finden täglich 5-6stündige Beratungen statt über die gesetzgeberische Formulierung des Schulkompromissantrags.

Nach einem Telegramm des 'B. L.' aus Kiel ordnete der Kaiser an, daß der Goldpokal des Königs von England nur für große Kreuzerfahrten bestimmt sein soll.

BTB London, 14. Juni. Nach den jetzt getroffenen Bestimmungen tritt König Edward von Port Victoria am 23. Juni am Mittwoch mit der königlichen Yacht 'Victoria and Albert' die Reise nach Kiel an.

Zum russisch-japanischen Kriege. BTB Tokio, 14. Juni. Wie Admiral Togo berichtet, wurde infolge der Beschlebung von Kap ping die Stadt Yingtau von den Russen geräumt.

BTB London, 14. Juni. Dem Reuterschen Bureau ging von seinem im Hauptquartier des Generals Kuroki befindlichen Korrespondenten über Japan folgende Nachricht zu: Vom Kriegsschauplatz ist nichts neues zu melden.

BTB Tokio, 14. Juni. Admiral Togo berichtet: Am 10. d. M. bemerkte eine japanische Division in der Bay von Takemaru, in der Nähe von Saopajin, vier russische Torpedobootszerstörer und drei japanische nach Port Arthur hin zu der Bay von Takemaru wurden 70 Minen zerstört, sowie 30 schwimmende Minen.

Anzeigen.

Zum 1. Oktober d. J. soll ein verheirateter Hauswart im Schulhaus zu Zwischenahn angestellt werden.

Bewerbungen um die Stelle nimmt Herr Kirchenrat Pilschberger daselbst bis zum 28. d. Mts. entgegen, bei dem auch die Bedingungen für die Anstellung und die Instruktion des Hauswarts eingesehen werden können.

Schaunung der Wasserrzüge in der Gemeinde Everßen. Everßen. Die Schaunung sämtlicher Wasserrzüge der Gemeinde Everßen findet vom 25. Juni d. J. an statt.

Bekanntmachung. Den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß die Unterzeichneten von heute an jede Stadt- u. Bahnhofs-fahrt für 1 M. fahren. Gepäc frei.

Gießkannen! Gießkannen! blank und lackiert in allen Größen billigst zu haben.

Emil Huhold, Langestraße 19. Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Wochtag, 13. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand hier gestern im 'Drögen Gassen' das diesjährige Vogelziehen statt.

Altentunior, 14. Juni. Das diesjährige Gultav Adolfs-Fest des Kreises Giesfeld wird Sonntag, den 19. Juni, in Altentunior gefeiert.

Barcl, 13. Juni. Der 'Gem.' schreibt: Vom Schlagfluß betroffen wurde gestern morgen der Hausjohn August Jette.

Für Wirte! Für Wirte!

Emil Huhold, NB. Zurückgelehrt kleine Messer und Gabel zu Ausnahmepreisen. Mitgl. vom Rabatt-Spar-Verein.

Deffentl. Verkauf. Zwischenahn. Der Kaufmann F. W. Schneider zu Aichhauferfeld läßt wegen Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Mittwoch, den 22. Juni d. J., nachm. 3 Uhr auf, 1 braune Stute, 6 Jahre alt, fromm und zugest (Holler Gänger).

1 Fehrwagen, 1 Ackerwagen, 1 Wippe, 2 Wagenaufzüge, 1 Dreifachmaschine mit Göpel, 2 komplette Pferdegeschirre, worunter 1 mit neufl. Beschlag, Ketten, Reeps, 2 Schwungpflüge, 1 Egge, Windebäume, 1 Kochtessel, 1 Waschmaschine, Balken und mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände sowie zu Haarenstrotz: plm. 14 Sch.-S. besten Petkauer Roggen, 4 Sch.-S. Hafer und 9 Sch.-S. Dreschengeras.

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

F. S. Hinrichs. NB. Sämtl. aedergeräthliche Gegenstände sind fast neu und kommen dieselben sowie das Pferd zuerst zum Verkauf.

Zu verk. das Gras von den Wiesen in Bunting's Buch (Wald). Ernst Kaiser, Peterschkn. Gr.-Dornhofs, 3. v. l. Kuhfals, 5 Mon. alt. Wm. Wohlen.

Zu verk. noch mehrere gut erhalt. Sacken. Nachaufgaben bei Steuerhotel 'Zum Fürsten Bismarck'.



Großes internationales Radrennen auf der Radrennbahn Speckenbüttel am Sonntag, den 19. Juni, nachm. 3 Uhr.

Berühmte Dauerfahrer kommen mit erstklassigen Schrittmachern. u. a. auch der hervorragende Fahrer, der Neger Vendredi.

Ueber 1000 Mk. bare Preise.

Es ladet freundlich ein Der Unternehmer.

Speisenkränke ganz von Metall, Fliegenglocken mit u. ohne Emaille-Unterlag, Spiritusföcher, Neuheit, Petroleummaschinen, Feuerwärmer, nur la Fabrikate, zu billigsten Preisen.

Emil Huhold, Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein, Dießigen Blumenkohl, sowie Haus- u. Kastengurken empfiehlt E. S. Müller, Everßen, Eichenstr. 2.

Zu verk. das Gras von den Wiesen in Bunting's Buch (Wald). Ernst Kaiser, Peterschkn. Gr.-Dornhofs, 3. v. l. Kuhfals, 5 Mon. alt. Wm. Wohlen.

Zu verk. noch mehrere gut erhalt. Sacken. Nachaufgaben bei Steuerhotel 'Zum Fürsten Bismarck'.

Leichte Zoppen, Lüstre-Jacketts Carl Rolf.

empfeht Rabatt-Sparverein Oldenburg.

Rabatt-Sparverein Oldenburg.

Folgende Firmen sind dem Verein als Mitglieder beigetreten, und bitten wir die Inhaber von Markenbüchern, die Namen gest. in die Rabattzettel eintragen zu wollen.

- M. Schulmann, Achterstr. 38. S. W. Haake, Radorfstr. 24. Otto Wichmann, Achterstr. 36. J. Fried. Süßen, Eichenstr. 36. Joh. Baumfalk, Dampstr. 34. S. Weiser, Rosenstr. 40. D. Diebler, Achterstr. 16. Bäckermeister Gerhard Meyer, Wöhrfelde Chaussee. G. D. Wempe, Langestr. 35. Emil Huhold, Langestr. 19. Bierhändler, Clemens Steltenpohl, Blumenstr. 49.

Feine Wäsche wird gewaschen u. geplättet. Kriegerstraße 15. Bürgerfelde.

Preis-Regeln

am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Juni. Anfang 2 Uhr. Hierzu ladet freundlich E. Borchers.

I. Etage.

I. Etage.

# Leo Steinberg

## Serien=Verkauf.

### ➔ Nur 3 Tage! ➔

Mittwoch, den 15. Juni, — Donnerstag, den 16. Juni, — Freitag, den 17. Juni,  
wird die noch vorhandene

## ≡ Damen-Konfektion ≡

bestehend aus

### Jacketts, Paletots, Staubmänteln, Costumes, Costumröcken etc. etc.

ohne jede Rücksicht auf den früheren Wert verkauft und zwar:

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
Mk. 5.00.	Mk. 8.00.	Mk. 11.00	Mk. 14.00.

Es befinden sich diverse Sachen darunter, die bis 25 und 34 Mark gekostet haben.



### Die Preise gelten nur für diese 3 Tage.



Ein neues, ganz wenig gebrauchtes

### Motorrad,

erstklassiges Fabrikat, habe ich mit vollständiger Garantie umständelhalber unterem Einkaufspreis zu verkaufen.  
Herrn Meyer, Maschinenfabrik.

Solche Räder repariert



**Rob. Kruse,**  
Staufstr. 9.

A. Grundstücks-, Geschäftsverkäufe.  
B. Teilhaberschaften, Compagnons.  
C. Darlehn d. d. Gesellsch. Voss'sche Handelsstätte, Hamburg H. W. 22.

Zu vert. 1 jung. Terrier, 1 Henne mit 12 echt gefärbt. Ital.-Küken und 1 groß. Sauer mit Dachtauben.  
Budenallee 37.

Billig zu verkaufen: 1 Treifen mit doppelter Vierleitung.  
Donnerschweerstr. 16.

Bringe dem geehrten Publikum von Oldenburg u. Umgegend mein **Haar- und Friseur-Salon** in gütiger Erinnerung. **Saubere und schnelle Bedienung** zusichernd.  
**Gust. Amlauf Ww.,** Ecke Grünestr.

**Waldemar Grönke,**  
Friesstr. u. Perrückenmach., Achterstr. 1

### Dankfagungen.

**Oberhausen.** Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

**Joh. Fr. Clausen,**  
B. Wardenburg u. Frau,  
Cath. Wönnich.

### Familien-Nachrichten.

#### Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt ein. s. gesunden Töchterchens beehren sich ergebenst anzeigen

Mittelfeldt und Frau,  
Mlle geb. Grube.

### Verlobungs-Anzeigen.

Etatt jeder besonderen Meldung. Die Verlobung unserer Tochter **Frieda** mit dem Lehrer Herrn **Fris Bührmann** hier selbst beehren wir uns ergebenst anzugeben.

Oldenburg, 14. Juni 1904.

Lehrer **B. Sarns** u. Frau.

**Frieda Sarns**  
**Fris Bührmann**  
Verlobte.

### Todes-Anzeigen.

Am 12. d. Mts. starb mein lieber Sohn **Georg Ahlhorn.**

Die trauernde Mutter u. Geschwister

Die Beerdigung findet Donnerstags nachm. 3 Uhr v. Scheideweg aus statt.

Oldenburg, den 12. Juni 1904.

Heute starb nach längerer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater und Sohn, der Gerichtsvollzieher

### F. Dierking

im 46. Lebensjahre, welches tiefbetäubt auch namens der übrigen Angehörigen zur Anzeige bringt.

### Witwe Gerwine Dierking

Beerdigung Freitag-Morgen 9 Uhr von Zeughausstr. 22 aus.

**Oldenburg, 11. Juni.** Gute mittag um 12 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Witt

### Hinrich Knutzen

welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen  
**Anna Knutzen,** geb. Koopmann, und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstags, den 16. Juni, morgens 9 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ofenerstr. 49, aus auf dem Gertruden-Friedhof statt.

### Weitere Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Heinrich Reuter mit Frieda Voelken, Beer.

Verlobt: Christine van Indelf, Enden, mit Otto Fiedenz, Norden.

Katharine Janßen, Schoof, mit Wilhelm Oettermann, Heidmühle.

Therese Thaden, Wilhelmshaven, mit Fris Laddiken, Hadden. Hilta Panten, Deteren, mit Georg Brinmann, Delmenhorst.  
Geboren: (Sohn) Heinrich Müller, Zwer (totgeboren).

Gestorben: Dierich Wolken, Guntebrück, 42 J. Christel Röder, Giddigwarden, 15 J. Ww. Louise Katharine Weine geb. Pleus, Ganspe.

Joseph Rosoff, Beate, 3 1/2 J. Gertha Waack, Räteburg, 5 Mt. Gerhard Niemann, Schwörden. Landmann Jürg. G. Nippoff, Silber.

Serfeldekenreich, 68 J. Alfie Bronger geb. Peters, Enden, 51 J. Frau Pastor Johannes Sporleder, Ww., geb. in der Stroth, Emben.

68 J. Hans Willem Koemeling, Bunde (OffrsL), 81 J. Johanna Backer geb. Cordes, Bant, 78 J. Johannes Bibbo Janßen, Wilhelmshaven, 8 Mt. Schwester Aricola geb. Josephina Schep, Höttinghauen.

27 J. G. Grimefeld, Schatteburg, 65 J. Johann Rosenbahl, Busbornshöfen, 86 J. Anna M. J. Hinrichs, Sophienroden, 17 J. Martin Adolf Freese, Federwarden.

45 J. Zella Mühlens, Gootfel, 16 J. Invalide Karl Inghülen, Wilhelmshaven, 56 J. Mathilde Münstermann, Achterboof, 19 J. Sophie Flügge, Schobasbergen, 19 J. Elise Busboom geb. Steinf, Delmenhorst, 37 J. Clemens Klingshaus, Dinflege, 20 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Borch als Geschäftsführer an den Hauptstellen: So. Hauptst. Delmenhorst und Brestig: B. Sarns, Oldenburg

# 1. Beilage

in Nr 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 14. Juni 1904

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist ohne unsere Genehmigung gestattet. Zusätzungen und Berichte über lokale Ereignisse sind der Redaktion zu übermitteln.

**Oldenburg, 14. Juni.**

**\* Arbeiterschaft und Alkohol.** Bemerkenswert und von großer Bedeutung ist die Stellung, welche in neuerer Zeit die Arbeiterschaft gegen den Alkohol einnimmt. Die organisierten Bierbrauer verlangen allenthalben die Abkündigung des Gastrunkts (6 bis 6 Liter ein Tag) und haben diese Forderung neulich in Frankfurt a. M. durchgesetzt. In Karlsruhe haben vor wenigen Wochen die Bau- und Möbel-schreiner mit ihren Arbeitgebern sich auf gänzliche Beseitigung des Genusses geistiger Getränke während der Vor- und Nachmittagsarbeitszeit geeinigt; unter dieser Voraussetzung gewährten die Arbeitgeber die 9/10stündige an Stelle der bisherigen 10stündigen Arbeitszeit. Auf beiden Seiten kam der Einfluß des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zur Geltung. Es ist zu hoffen, daß bei dem Bestreben der Arbeiter zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse diese noch neuen und vereinzelten Vorgänge immer allgemeiner Beachtung finden werden, je mehr sich die Erkenntnis von den nachteiligen Wirkungen der geistigen Getränke in der Bevölkerung verbreitet.

**\* Als Einzel-Aussteller** hat Herr Bernh. Schgelis in Havendorfserende in Danzig auf der Landwirtschaftsausstellung auf 7 Tiere 6 Prämien erhalten, nämlich einen ersten Sammlungspreis, zwei erste Preise, einen zweiten Preis und zwei Anerkennungen.

**In dem Exerzierhause** an der Milchstraße einquartiert sind nunmehr die Mannschaften der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments, welche bisher in der durch Feuer beschädigten alten Kaserne am Pferdemarkt-Platz lagen. Das neue Quartier ist sehr wohllich eingerichtet. Das Exerzierhaus hat insofern von der Milchstraße als auch von der Donner-schwerstraße — neben der Infanterie-Kaserne — eine Zueignung.

**Die Cäcilien-Schule** macht heute mit allen Klassen den üblichen Sommerausflug.

**\* Trebesdrama.** Die gestern veröffentlichte Nachricht von dem Mord und Selbstmord in Hülfersfelde bedarf in einigen Punkten der Berichtigung. Das „Rev. Wöchl.“ schreibt in ihrem geistigen Datum: Bei Hooftel ist gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ein junges Mädchen ermordet worden. Der 20jährige Schuhmacher-geselle Robert Linde Gerriets aus Hülfersfelde, der in Jever in Arbeit stand, hatte ein Verhältnis mit dem 16-jährigen Dienstmädchen Tere Mühlen a aus Hooftel, bis gegen Mai ebenfalls in Jever in Stellung, seitdem im eifersüchtigen Saue, da sie eine Stelle nicht mehr annehmen konnte. Gestern hatte der junge Mann sich zu seiner Vater beggeben, und haben die beiden nach den vorhandenen Aufzeichnungen beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Auf dem Wege am Rande eines Wasser-tümpels ist mit der Unterstützung des Vordahens begonnen worden. G. hat dem Mädchen aus einem Revolver zwei Kugeln in die rechte Brust geschossen; da es nicht tot war, hat er es wahrscheinlich ins Wasser geschleudert und untergetaucht, denn ein Mann, der über den Deich kam und auf das Wasser zuwies, da er an einen Unglücksfall dachte, fand den G. im Wasser, aufstehend über das Mädchen gebend. G. soll zu dem Manne geäußert haben: „Wenn Du etwas später gekommen wärest, wäre ich auch tot gewesen.“ Der Revolver entfiel noch eine Kugel. Die Waffe wird untauglich sein, denn die Schiffe hatten keine Munition hervorgerufen. Nach dem Ansehen der Leiche wurde angenommen, daß das Mädchen durch Erschütterung seinen Tod gefunden habe. Der Mörder, der sehr niedergeschlagen war, wurde nach Jever ins Gefängnis gebracht. — Das „Nordb. Volksbl.“ stellt den Vorgang wie folgt dar: Das Gerücht von einer Mordtat traf am Sonntagabend eine große Erregung unter der Bevölkerung von Hooftel hervor. Leider beschäftigte sich das Gerücht in vollem Umfang. Der 19jährige G. hatte auf die 16jährige R., mit der er eine Liebesbeziehung unterhielt, einen Revolver schuß abgegeben und das Mädchen lebensgefährlich verletzt. Darauf sprang er mit der Schwerverletzten ins Wasser, wobei das Mädchen den Tod fand. G. hat wohl den Mut verloren, Land an sich selbst zu legen, denn er ließ sich ohne Sträuben aus dem Wasser ziehen und verhaften.

## SS Schwurgericht.

**1. Sitzung vom Montag, 13. Juni, nachmittags 10 Uhr.**  
 Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Grf., beisitzende Richter: Landgerichtsrat Meyer, Holzgräfe und Landrichter Dr. Klau.  
 Die Anklage vertritt der Amtsrichter Cramer. Gerichtsschreiber: Mejerendar Schulze.

### Raub und Raubverfuch.

Der erste Fall in der heute, Montag, begonnenen Schwurgerichtssitzung richtete sich gegen 1. den Fabrikarbeiter Carl Heinrich Schöfeld in Delmenhorst, 2. den Fabrikarbeiter Theodor Friedrich Heinrich Lohmann daselbst, beide zur Zeit hier in Untersuchungshaft. Sie sind angeklagt, in der Nacht vom 13./14. Februar 1904 zu Delmenhorst auf der Steingasse die Fabrikarbeiter Georg Friedrich Hagedt zu Boden gestoßen zu haben. Während Lohmann demselben mit Gewalt die Arme art dem Rücken festhielt, hatte Schöfeld ihm eine Uhr mit Kette im Werte von 26.50 M. von der Weste gerissen und ihm 2 bis 2.50 M. kleines Geld aus der linken Seitentasche des Jacketts genommen. — Lohmann verurteilte dem Fabrikarbeiter Widahl eine Handhaken mit Gewalt zu entreißen. Die Verteidigung der Angeklagten führt Rechts-anwalt Wiffser. Der Angeklagte Schöfeld ist bisher unbestraft. Lohmann ist am 10. Dezember 1900 von Landgericht Bremen wegen gefährlicher Körperverletzung in 2 Fällen und Verletzung zu 10 Monaten Gefängnis und am 25. Januar 1904 vom Schwurgerichte Delmenhorst wegen Schußverletzung und Verletzung des Lebens zu 5 Tagen Gefängnis und 2 Tagen Haft verurteilt. Zu dieser Verhandlung waren zehn Zeugen geladen. Die Angeklagten bestritten, sich einer kraß-baren Handlung schuldig gemacht zu haben. Lohmann will den Hagedt nur aufgehalten haben, um ihn wieder auf die

Beine zu stellen. Davon, daß Schöfeld die Uhr genommen habe, habe er erst nachträglich erfahren. Schöfeld behauptet, Lohmann und er seien dem Hagedt, als sie aus der Weigelischen Wirtschaft zurückgekommen seien, am Bahnhofsgebäude beim Bahnhofsübergange begegnet. Hier habe er, während Lohmann sich mit Hagedt unterhielt, diesem Uhr und Kette weggenommen.

Nach dem Ergebnis der Verhandlung gewonnen die Geschworenen die Überzeugung von der Schuld bezüglich des den Angeklagten zur Last gelegten gemeinschaftlichen Raubes; bewilligten ihnen indes mildernde Umstände. Bezüglich des Lohmann wurde die Schuldfrage, soweit der Raubverfuch in Frage kommt, verneint.

Der Staatsanwalt beantragte dann, gegen beide auf je 5 Jahre Gefängnis zu erkennen.

Der Verteidiger hielt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr für Schöfeld und 1 Jahr 6 Monate für Lohmann als ausreichende Sühne.

Das Urteil des Schwurgerichtshofes lautet: dann gegen Schöfeld auf 2 Jahre und gegen Lohmann auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis. Beide Angeklagten unterworfen sich diesem Erkenntnis sofort.

Schluß nachm. 2.05 Uhr.

## 2. Sitzung vom Montag, den 15. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Grf., beisitzende Richter sind Landgerichtsrat Meyer, Holzgräfe und Landrichter Amtsrichter Cramer. Als Gerichtsschreiber fungiert Mejerendar de Beer.

Das Verbrechen der Brandstiftung beschäftigte heute nachmittag das Schwurgericht, und zwar richtete sich die Anklage gegen die Fabrikarbeiterin Emma Görsch aus Bernburg, jetzt in Unterjochungshaft. Die Anklage geht dahin, am 12. Dezember 1903 zu Damme die Strohhäfenfabrik des Kaufmanns Leber zu Damme vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Als Verteidiger der Angeklagten ist Rechtsanwalt Dr. Meyer erschienen. In dieser Verhandlung waren fünf Zeugen geladen. Die Görsch ist am 12. Juli 1888 in Bernburg geboren, ledig und bisher vom Schwurgericht 3 mal verurteilt. Von Oktober 1897 bis Juli 1901 war sie in der Zwangs-erziehungsanstalt zu Valentin untergebracht.

Die Angeklagte ist geschäftig. Da der Raum voll Stroh und Dachfläche lag, so stand in kurzer Zeit alles in Flammen. Die Görsch behauptet heute, sie habe die Straftat nur auf Zureden eines Mitarbeiters begangen. Die Verhandlung dehnte sich länger aus. Die Geschworenen saßen sich abends 8 1/2 Uhr zur Beratung zurück, welche bis 9 Uhr dauerte.

Das Verdict der Geschworenen ging dahin, daß die Schuldfrage in Übereinstimmung mit der Anklage zu verneinen, dagegen die aus § 306 Ziff. 3 des St.-G.-B. gestellte Mißfrage zu bejahen sei.

Diesem Wahspruche der Geschworenen entsprechend beantragte der Staatsanwalt 2 Jahre Zuchthaus. Der Verteidiger hielt das Minimum von 1 Jahre Zuchthaus für ausreichend.

Das Urteil des Schwurgerichtshofes lautet dann gemäß § 306 Ziff. 3 des St.-G.-B. auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, welche die Angeklagte sofort antrat. Schluß 9.20 Uhr abends.

## Stimmen aus dem Publikum.

Siehe den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

## Ein Wort zu Gunsten des Pferdemarkt-Platzes für die Landes-Gewerbeausstellung 1905.

Hi denn einen is dit,  
 Hi denn annen is dat,  
 Un hi allen is wat.

Wenn neuerdings die Platzfrage liberal, vorzugsweise in interessierten Kreisen, lebhaft erörtert wird, so hat das seine Berechtigung. Die Besucher wie die Besucher der Ausstellung möchten den am besten gelegenen Platz gewählt sehen, und die Stadtoberbürger Bürger möchten ihre dazugehörigen Wünsche gehörigen Orts auch vorbringen, da aus ihrer Mitte die meiste Arbeit, große Zuschüsse und große Garantieverbindungen zu dem Ausstellungsunternehmen beizutragen werden, weil sie vermehrten Verkehr für ihre Leistungen erhoffen.

Die Stadt Oldenburg will und kann sich mit Bremen, mit Hannover, mit Düsseldorf, mit Hamburg, mit Berlin und deren Ausstellungen nicht vergleichen. Es ist bekannt, daß die großen Städte bei Ausstellungsunternehmen stets die Ausstellungsplätze dem Hauptverkehr möglichst nahe anzuschließen suchen, obwohl ihnen Verkehrsmittel, wie Straßenbahnen usw., ausgiebig zu Gebote stehen und das Publikum dort an Benutzung dieser Verkehrsmittel gewöhnt ist. Oldenburg wird ganz besonders Bedacht darauf nehmen müssen, den Ausstellungsplatz dem Haupt-verkehrsader anzuschließen, wenn es den Verkehr nicht vorbei lenken will.

Die Ausstellungenkommission tut recht daran, wenn sie die vorgeschlagenen Plätze ernstlich prüft. Aber solche Vorschläge, wie z. B. Cäcilienplatz mit den Anlagen, in Verbindung mit dem Herbartplatz, dürften kaum ernstlich genommen werden. Der weiter genannte Dobbenplatz scheint bereits verlassen zu sein, wegen der zu großen Herstellungskosten; die Biere beim Ziegelhof, wie auch die Waagrunde hinter dem Amts-gericht werden bei näherer Unterlegung als gar zu abseits vom Verkehr gelegen gleichfalls zurückgestellt werden müssen; die Harms'sche Wiese hinter den Häusern der Alexanderstraße, der neuen Stadtnabenschule gegenüber, ist auch genannt, sie ist wert, beidseitig zu werden, aber vor allen möchten wir den bisher bezeichneten Plätzen gegenüber den Pferdemarkt-Platz in empfehlende Erinnerung bringen.

Der Pferdemarkt-Platz bietet alles das, was man von einem guten Ausstellungsplatz verlangen muß, er ist hervorragend geeignet und dazu hat er sich bereits bewährt. Die Gewerbeausstellung von 1885 und fast alle landwirtschaftlichen Ausstellungen sind dort, mit Aus-

nahme einer, welche man versuchsweise nach dem Donner-schwer Exerzierplatz verlegt hatte, mit gutem Erfolg abgehalten.

Der Pferdemarkt-Platz hat ein ausgezeichnetes Ausstellungsterrain, guten Baugrund und vorzüglich zuverläßigen. Er ist vom Bahnhof aus in wenigen Minuten zu erreichen, es münden auf ihn südlich des Bahnhofs der Bahnhofsweg, die Rosenstraße, die Georgstraße, die Peterstraße, die Brüderstraße und vor allem auch die Haupt-verkehrsader der Stadt über den Markt, Achternstraße, Langestraße, Heiligengeistwall und nördlich die Ziegelhofstraße, die Adorferstraße, die Alexanderstraße, die Donner-schwerstraße, es gibt keinen Platz in und bei der Stadt, der eine solche Menge Zuführungsstraßen auf sich vereinigt, und dazu liegt er sozusagen inmitten der Stadt. Eine solche Lage hat den größten Wert für das ganze Ausstellungsunternehmen. Für den Tagesverkehr kommen die meisten Fremden vormittags, je besuchen die Stadt, besorgen ihre Einkäufe, halten ihre Mittagsmahlzeiten und am Nachmittag gehen sie zur Ausstellung. Diejenigen, welche erstere Besichtigungen und Studien machen wollen, werden allerdings schon am Vormittag die Ausstellung aufsuchen. Raegen wird der Stadt-Oldenburger und der hier länger verweilende Fremde am Abend noch gern die nahe gelegene Ausstellung aufsuchen. Der Verkehr zur Ausstellung und in der Stadt wird durch diese vorteilhafte Lage gefördert und gehoben.

Dem Pferdemarkt-Platz allerdings auch einige Mängel, insbesondere in bezug auf die Umzäunung der Ausstellung, nachzuweisen, und die sollen nicht verschwiegen werden, es ist aber zu erhoffen, daß diese bei einem guten Willen überunden werden können. Die vorige Gewerbeausstellung hat im wesentlichen den westlichen Teil in Anspruch genommen, es darf angenommen werden, daß dieses Mal der östliche Teil hinzugenommen werden muß, um damit einen ausreichenden Ausstellungsplatz zu bekommen. Die Umzäunung wird es nötig machen, daß die inmitten liegende Straße, der sog. Lotenweg, durch Holztorre abgeperrt wird, der Verkehr von der Adorferstraße werde nach der Heiligengeiststraße über den östlichen Kaserneplatz bei der neuen Kaserne vorbei nach der Donner-schwerstraße geleitet werden müssen, was durchaus nicht mit Schwierigkeiten verknüpft ist, der Umweg erfordert nur einige Minuten. Für Verdingungs-zwecke, für Feuerwehrrüge und ähnliche Anlässe können die Holztorre zum Durchlasse geöffnet werden. Dadurch wird eine feispielige Überbrückung von dem östlichen zum westlichen Plage vermieden. Will man mit der Exerzier-halle eine Verbindung herstellen, so wird auch die Straße, Westseite des Pferdemarktes, durch Holztorre abgeperrt werden müssen, wobei das Landtagsgebäude und die Preussische Pampfmühle außerhals des Bretterganges verbleiben könnten. Will man ferner noch eine Verbindung mit der Frierichshöfen Longihalle einrichten, so mag diese mit der Exerzierhalle hergestellt werden.

Für Gartenanlagen wird man sich für, wenn man nicht zum Bahnhofspitze, neben der ehemaligen Teufelshöhle greifen mag, etwas beschränken müssen, aber für Gartenanlagen, die zu einem hübschen und munteren Ausstellungsgebilde beitragen, werden Plätze zwischen den Ausstellungshallen und Ausstellungsgegenständen genug vorhanden sein.

Am richtigsten zu verfahren, bedarf es noch der Ermä-nung, daß ein oder vielleicht zwei Pferde- und Vieh-märkte, während der Ausstellungszeit verlegt werden müssen, aber auch dafür dürfte der Rat nicht teuer sein. Man verlege Märkte und dergleichen nach dem Markt-Platz, Kainhofplatz und Gartenstraße, oder nach dem Baumarkt, Wallstraße usw. Dieser Befehl wird sich für einige Male ertragen lassen.

## Von den Fußsteigen.

Es wird von vielen Damen, die, alt und schwach, sich eines Fußsteigs bedienen müssen, wie von anderen, welche Kinderwagen schieben, stets behauptet, daß bei den Übergängen das Exerzier- so hoch gelegt ist, daß nicht allein die Insassen darunter leiden, sondern auch Gummiräder davon rasch abgenutzt werden. Sollte es sich nicht machen lassen, daß ein allmächtiger Anstift gemacht würde, wie auch in anderen Städten? Viele bitten um solche Milderung und würden sie dankbar begrüßen.

## Heilstätte in Altjührden?

Die schon mehrfach öffentlich erwähnte Tatsache, daß man die in Birkenfeld gelegene Wälfche Besingung zu einer Lungenheilstätte aufbauen will, ist in Altjührden schon länger bekannt, und man kann gar nicht so recht begreifen, wie man zu dieser Absicht gelangen konnte. Die Besingung liegt schön, das ist ohne Zweifel, aber es kommen doch allerlei Momente hinzu, die sie zu einer Lungenheilstätte ungeeignet machen. Da ist zunächst das Haus. Eine ganze Reihe von Zimmern erhält keinen Sonnenlicht, und Sonnenlicht ist doch die erste Bedingung. Der Garten bietet einer größeren Anzahl von Kranken nicht den genügenden Ausenfallsort. Dazu liegen in unmittelbarer Nähe drei Ziegeleien (C. Büdemann, A. Kuhlmann und W. Kuhlmann), die noch nach jogen, alter Konstruktion gebaut sind, d. h. sie haben keine Ringbögen mit hohem Schornstein. Diese alten Ziegeleien senden nun den Steinkohlensaure in gewaltigen Wolken dicht über der Erde hin und belästigen die Menschen in unangenebmer Weise bis auf weite Entfernung. Sollte das für lungentrante Personen zuträglich sein? Sodann liegt das Haus an einem Kreuzungspunkt von vier Chausseen, die im Sommer stark benutzt werden. Da nun der Boden hier recht, recht sandig ist, so wirbelt jeder Wagen derartig Staubwolken auf, daß die Bäume an den Straßen mehr grau als grün sind. Hierin ist gar keine Veränderung zu erzielen. Die Kranken sind aber bei ihren Spazierwegen auf den an der anderen Seite der Besingung liegenden Hüch angewiesen. Sie müssen immer die staubige und zudem zugige Sandstraße passieren, so daß sie wiederum sehr in ihrer Besserung behindert werden. Alle diese Umstände machen die

Befitzung zu einer Heilstätte wohl nicht geeignet. Wie unangenehm oben geschildertes wirken kann, weiß nur der, der die Gegend genau kennt. Daß dem aber so ist, wird hier jeder konstatieren können. Zudem läme aber auch noch die Schädigung für die Restaurants und das Kurhaus am Mühlenteich hinzu, denn da die Kranken gerade auf die dortigen Spazierwege angewiesen sind, würden sich andere Gäste abhalten lassen, diese Häuser aufzusuchen, und die Wirtze hätten einen unberechenbaren Schaden davon.

X.

Saterland.

In Nr. 135 der „Nachrichten für Stadt und Land“ wird ein Artikel der „Cloppenburg Zeitung“ aus „Scharrel“ wiedergegeben, der die Saterländer als Kulturverderber verdächtigt. Ich halte mehr von den Saterländern als der Herr Horaz-Regitator, und möchte Sie bitten, diese untergeschobene Ansicht energisch in der Presse richtig zu stellen und dem Herrn Horaz-Regitator anheim zu geben, sofern er sich der in Zukunft drückenden 1000 Gefahren nicht gewachsen fühlt, dahin auszuwandern, wo moderne Verkehrsmittel nicht bestehen und er die Anlage solcher nicht zu fürchten hat. Leider gibt es noch große Ausmaß in solchen Fällen. Dem entgegen ist es ein hoch erfreuliches Zeichen der echten Saterländer, wenn man sieht, mit welcher Einnützigkeit sich die Vertreter im Amtsrats-Präsidenten sofort bereit erklären, die von ihnen geforderten, sehr schweren materiellen Opfer zu bringen, für Anlage von Schaulust und Bahn, um die geliebte Heimat aus der ständigen Abgeschiedenheit zu befreien. Die Saterländer wissen genau, daß sie durch den Verkehr mit der Außenwelt ihren Gesichtskreis erweitern und durch geistige Weiterbildung besser gegen die tausend Gefahren geschützt sind, als derjenige, der sich nicht mehr als 2000 Meter weit über die Scholle hinauswagt. Auch wissen die Saterländer, daß sie demnach die Heiligkeit vor Gott abzugeben haben über die Benutzung des größten Gutes, das ihnen verliehen ist, über die Benutzung, damit es ihnen nicht ergeht wie nach dem Gleichnis des Herrn dem faulen Knecht, der das ihm zum Arbeiten verliehene Pfland vergrub. Welch ein frischer, fröhlicher Hauch weht jeder Besucher des Saterlandes an, wenn er von Wargel fählich die aufstrebenden Kolonien sieht, wenn er sieht, wie der richtige Geschäftsmann dem Moore seine Schätze abringt, und wie sich in Scharrel moderne Industrie entwickelt. Dem Fleiß und dem Mut dieser Männer verdankt viele Saterländer stetigen auskömmlichen Verdienst. Ob alle diese die Ansicht des Horaz-Regitators teilen. Es hat den Anschein, als ob der kulturfeindliche Artikelschreiber den Saterländern das Zeugnis ausstellen will, sie seien nicht reif, die gebotenen und in Aussicht gestellten modernen Verkehrseinrichtungen zum eigenen und zum Wohle der Nachkommen zu benutzen.

Ein Kulturfreund.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Die unangenehme Lage, in der sich nach einer kurzen Periode der Erholung die amerikanische Eisenindustrie befindet, hat naturgemäß die Situation des amerikanischen Stahlmarktes weiter verschlechtert. Der Morgan'sche Trust stand bekanntlich infolge seiner Heberkapitalisierung von Anfang an auf schwachen Füßen. Die Dividendenzahlungen auf die gewöhnlichen Aktien sind seit einiger Zeit gänzlich eingestellt, aber auch die Auszahlungen der Dividenden auf die Vorzugsaktien entsprechen nicht den tatsächlichen Gewinnen des Trusts. Der Morgan'sche Einfluß ist in den letzten Monaten zurückgegangen gegenüber dem Rockefeller. Neuerdings verlässt nur in den letzten Monaten der englischen Eisenindustrie, daß ein Eingehen Camerages beim amerikanischen Stahltrust zu erwarten sei und daß man infolgedessen eine entscheidende Wendung in der Organisation des Trusts erwarte. Diese Wendung klingt nicht gerade wahrscheinlich, weil man bisher nichts davon hörte, daß Camerage eine aktive Tätigkeit wieder zu entfalten gedenke, und ferner, weil man bisher anahm, daß Rockefeller mehr und mehr den Trust in seine Gewalt zu bekommen suchen werde. Die heikle Situation des Trusts macht es indes verständlich, wenn derartige Gerüchte auftauchen. Im westlichen Industriegebiet tritt nunmehr ein Nachlassen des Exportes nach den kriegführenden Staaten, besonders nach Russland, in Erscheinung. Haupt-sächlich beteiligt sind dabei die Maschinen- und die mit diesen verwandten Branchen. Viele Firmen liefern neuerdings nach Russland nur gegen bar oder gegen absolute Sicherheit, und zwar selbst an alte russische Käufer. Daß sich in Folge dieser Vorzüge viele Aufträge zerstreuen, ist erklärlich. Eine Zunahme des Exportes ist zu konstatieren für Textilwaren, auf umfangreiche Bestellungen Japans und Russlands für Winterstoffe. Auch die Waffenindustrie hat einen vermehrten Export.

Differenzierend. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der frühere Börsenrichter Teubert in Hohenmündorf den Differenzierend gegen eine Berliner Firma erhoben hatte. Die schiedsrichterliche Kommission der Berliner Fondsbörse hatte den Einwand, als gegen die launischste Ehre verstoßend, verworfen. Teubert hatte durch seinen Rechtsanwalt vor Erlassung des Urteils der Schiedsrichter mitteilen lassen, daß er gegen sämtliche Schiedsrichter Strafantrag wegen Rechtsbeugung bei der Staatsanwaltschaft erstattet habe. Nachdem die Staatsanwaltschaft eine Verfolgung der Angelegenheit abgelehnt hat, wird nunmehr die schiedsrichterliche Kommission von dem Vorstand der Anwaltskammer Mitteilung machen. (Es beweist dies Beispiel auf neue, zu welchen Zurechnungen unsere Börsenregelung führt).

Vom Wertpapiermarkt. Die Signatur der abge-lautenen Berichtsworte bildet die allgemeine Geschäftslosigkeit. Der Grund der Zurückhaltung ist in der Erwartung zu suchen, daß sich auf dem operativen Kriegsschauplatz in der nächsten Zeit wichtige Entscheidungen vorbereiten. Diese Entscheidung trägt einen internationalen Charakter an sich, sodaß auch von den auswärtigen Börsen keine Abregung vorlag. Trotzdem ist die Grundstimmung - soweit überhaupt - den geringfügigen Umständen eine Tendenz deutsch schwebend wurde - als jetzt zu vergleichen. Auf einheimische Fonds läßt die leichte Verteilung des Geldmarktes - der Privatdiskont liegt auf 2,57% - keinen Einfluß aus. Das ist um so erklärlicher, als die Abnahme an täglichem Geld sich noch erhöht, so daß der Satz auf 1,5% zurückging. Die Kurse der Aktien der Bundesstaaten erweisen tendenziöse Schwankungen, insbesondere die von Sachsen und Hessen. Auch fremde Renten, besonders die von Paris abhängigen, wie Spanier und Ärtier, verhalten sich ebenfalls in gut. Haltung; desgleichen in Russenwerte. Ein lebhafterer Bild zeigte zeitweise die Marke der Eisenwerte; freilich war es auch hier nur ein Aufblähen der

Unternehmungslust, das sehr bald wieder erlosch. Das Haupt-interesse konzentrierte sich auf oberflächliche Werte; man rechnet damit, daß der Anstieg der oberflächlichen Werte an den Stahlwertverband so gut wie perfekt ist. Die auf-fallend unangenehm lautenden Nachrichten vom amerikanischen Eisenmarkt kommen gar nicht oder doch nur in sehr be-schränktem Maße zur Geltung. Kohlenwerte, für die vorüber-gehend auf Gerüchte über russische Kohlenverkäufe in England Interesse besteht, müßten schließlich der sich allge-mein abwickelnden Tendenz ebenbürtig ihren Tribut zahlen. Schiffahrtswerte hatten die den Tarifkrieg. Am Geldmarkte erhielt sich auch heute die Geldlosigkeit. Tägliches Geld wurde bis zu 1,5% reichlich angeboten; der Privatdiskont bebtag Kursveränderung 2,87%.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 14. Juni. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

Table with columns: Kursbericht, Kauf, Verkauf. Includes sections: I. Münchensicher, II. Nicht mündelsicher, Oldenburger Bank, Oldenburgische Landeskant.

Table with columns: Kauf, Verkauf. Oldenburger Bank, Münchensicher.

Table with columns: Kursbericht, Kauf, Verkauf. Includes sections: Oldenburgische Landeskant, Münchensicher.

den Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigt gemäß Tages-Kursen.

Table with columns: Kursbericht, Kauf, Verkauf. Oldenburgische Landeskant.

Märkte.

Tabak. Umsatz 46 Tausend, 19 Tausend Markland. Baumwolle. Upland mittel. 64 1/2 Pfg. ruhig. Sper 100.

Schmalz höher. Lolo Tubs und Sirkus 34 1/2 Pfg. Doppel-eimer 3 1/2 Pfg. Am Markt Columbia.

Hamburg, 11. Juni. (Steinfischmarkt) Schweine-handel etwas lebhaft. Puffelrüh 1851 Stück. Preise: Brand-schweine, schwer 48-40 Pf., leichte 50-51 Pf., Sauen 37-44 Pf. und Ferkel 44-48 Pf. per 100 Pfund.

Schiffsbewegungen.

Schiffsbewegung auf der Bunte für die Zeit vom 9. bis 11. Juni.

Table with columns: Schiffsbewegung, Abgang, Ankunft. Includes ship names like Segelfsch. 'Friederike', 'Rosenhorn', '30 T. Wehl von Harburg'.

# Total=Ausverkauf

## wegen Geschäfts-Verlegung.

Wegen demnächstiger Eröffnung eines größeren Geschäfts in Osnabrück beabsichtige mein hiesiges Geschäft aufzulösen und gelangt das gesamte Warenlager zum Ausverkauf. — Die Preise sind auf sämtliche Artikel bedeutend ermäßigt, niemand sollte daher veräumen, diese günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen zu benutzen.

Der Ausverkauf findet fortwährend bis zur vollständigen Räumung des bedeutenden Lagers statt.

# Joh. F. A. Redelfs, Oldenburg,

## Donnerschweerstraße Nr. 19.

### Manufaktur-, Kurzwaren, Konfektion, Weißwaren, Herren- u. Damen-Bedarfsartikel.

Gute. Vester Termin zum Verkauf der Bischoffschen  
**Mühlen = Besichtigung**  
in Sefeln, kompl. holländischen Windmühle (3 Mahlgänge), Wohn- und Nebengebäude, sowie reichl. 3 ha besten Bändereien, findet am  
**Freitag, den 17. Juni,**  
nachmittags 5 Uhr,  
in Plates Gasthause zu Harmerhanjen statt. Bei regem annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag.  
G. Haberkamp, Aukt.

**Gras-Verkauf.**  
Zwischenahn. Der Maler D. Krüger zu Burgforde läßt am  
**Donnerstag, den 30. Juni d. J.,**  
nachm. 2 Uhr anf.:  
**plm. 16 Sch. S. bestes Alee gras**  
in Abteilungen meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet  
F. S. Hinrichs.

**Deffentl. Verkauf.**  
Zwischenahn. Der Heuermann D. Gordenberg zu Elmendorf läßt wegen Aufgabe seines Betriebes am  
**Sonnabend, den 9. Juli d. J.,**  
nachm. 2 Uhr anf.,  
1 nahe am Kalben stehende Kuh,  
2 Schweine,  
12 Hühner u. 1 Hahn,  
1 Postfarn, 1 Kofertfarn, 1 Staubmühle, 1 Schneidelaube mit Messer, 1 Brühtrug, 1 Egge, 1 kupf. Kessel, 1 Kartoffelquetischer, Seisen, Eichel, Spaten, Forken, Hacken, Hacken, Widen u.,  
1 Küchenschrank mit Aufsatz, 6 Stühle, 1 Butterfarn, 2 Koffer, Eimer, Balgen, Töpfe, 1 Badtrug, 1 Wage nebst Gewichtstücken und viele hier nicht bezeichnete Gegenstände; auch:  
9 Sch.-S. Roggen,  
3 Sch.-S. Kartoffeln und  
2 Sch.-S. Dreschgras  
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
F. S. Hinrichs.

Moorhausen. Joh. Christ. Lange Ww. daselbst läßt am  
**Dienstag, den 21. Juni,**  
nachmittags 2 Uhr,  
5 Scheffel. Roggen,  
mehrere Bänder Gras  
öffentl. meistbietend verkaufen. Liebhaber wollen sich bei Heinrich Lange versammeln.  
G. Haberkamp, Aukt.  
Zu verk. 50 Stück tieferer Mundholzspähle, 3,5 m lang, 12—17 cm Durchmesser.  
F. Focke, Rosenstr. 2.  
Zum Wasieren u. Hühnerauswaschen in u. außer d. Hause empf. J. C. Hunger, kleine Straße 6.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die von Herrn Ubers, Donnerschweerstraße 16, geführte  
**Wirtschaft**  
und halte mich dem geehrten Publikum von Oldenburg u. Umgegend bestens empfohlen.  
**Carl Janssen,**  
Donnerschweerstr. 16.

**Wieselstede.**  
Kaufe stets  
**Hühner, Hähne und Hähnchen**  
und zahle hohe Preise.  
**Heinr. Buns.**  
Zu verk. 1 einschlägige Bettstelle und 1 fast neue Zengrolle.  
Friederikenstr. 5.  
Zu verkaufen ein großer, gut erb. Küchenschrank. Marienstr. 5.  
Al. Gaus, 8—9000 M., zu kauf. gel. Verm. verb. Off. bis 18. d. M. 614 postl.

**Bavaria-Garten.**  
Mittwoch:  
**Abonnements-Konzert**  
der gesamten Artillerie-Kapelle, unter persönl. Leitung des Musikdir. Herrn Holzheuer.  
— Anfang 8 Uhr abends. —  
Eintritt 30 M. 5 Billekte 1 M.  
C. Rundi.

**Moorhäuser Schützen-Verein.**  
Am Sonntag, den 19. d. M.:  
**Schützenfest,**  
verbunden mit  
**Scheibenschießen, Gartenkonzert u. Ball**  
Anfang des Schießens 2 Uhr nachmittags.  
Es laden freundlichst ein  
D. Meyer, Der Vorstand.

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**  
Auf ein Wohnhaus an erster Lage wird zum 1. Juli eine Hypothek von M. 6000.— anzuleihen gesucht. Offert. unt. A. B. 150 vorliegenden Oldenburg erbeten.  
**Darlehen** bis 300 Mark gibt distret und prompt  
Einbaum, Berlin 54, Joachimstraße 151. Viele Dankschreiben. (Rückporto)

**Geschäfts-Gröffnung.**  
Erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute unter 1er Firma  
**Hermann Pörtner**  
am Markt 23 hier selbst, im früheren Schröder'schen Hause,  
eine

**Wein- und Spirituosen-Handlung**  
röfnet habe. Durch gute Ware, solide Preise und aufmerksame Bedienung werde ich stets bemüht sein, mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.  
Oldenburg, den 14. Juni 1904.  
Hochachtungsvoll  
**Hermann Pörtner.**

**Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884.**  
20. Stiftungsfest am Freitag, den 24. Juni, im „Ziegelhof.“  
**Großes Militär-Konzert**  
sämtlicher Kapellen der Garnison Oldenburgs.  
Eintritt 50 Pfg. Anfang 5 Uhr. Kinder 25 Pfg.  
**Brillant-Beleuchtung des Gartens.**  
Vorverkauf der G. Kollstede, Postl., Langestraße 37.  
Eintrittskarten bei T. D. Hinrichs & Sohn, Langestraße 22.

**Dreibergen.**  
Zur Erinnerung an die Schlacht bei Belle-Alliance findet am  
**Sonntag, den 19. Juni 1904:**  
**Grosse Feier**  
(Garten-Konzert u. Ball)  
statt.

Anzuleihen gesucht pr. 1. Juli 10.000 M., Zinsen 4 1/2 %, prompter Zinszahler.  
Off. unter E. 922 an die Exped. d. Blattes erbeten.  
Anzuleihen gesucht zum 1. Nov. 4000 M. auf sichere Hypothek zu 4 % Zinsen, von promptem Zinszahler. Offert. u. E. 921 a. d. Exp. d. Bl.  
**Darlehen** gibt Selbstver. reell. Leuten. Kleusch, Berlin, Friedrichstr. 212. (Rückporto)

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.**  
Verloren eine goldene Damen-Remontuhr mit kurzer goldener gold. Kette vom Gertruden-Kirchhof, Heiligengeiststr. bis zur Rosenstr. Abzugeben geg. gute Bel. Rosenstr. 3.  
Gefunden Herren-Uhr. Näheres Gerten, Hauptstr. 39, oben.  
Entlaufen kleiner jamaizeck. Deckelhund. Abzugeben Wilhelmstraße 6a.

Kneifer gefd. Geg. Erstatt. der Infektionst. abzh. „Müggenfrug“.

**Wohnungen.**  
Eine alleinl. junge Dame sucht per sofort hübsch möbl. Stube u. Kammer. Off. unt. E. 927 an die Exped. d. Bl.  
Zu verm. ein febl. möbl. Wohn- u. Schlafz. Kövelamp 2.  
Zu verm. schön möbl. Wohn- u. Schlafz., an ant. Herrn. Kanalstr. 20.  
Zu verm. febl. Logis. Mittelgans 1.  
Alleinl. Frau sucht z. 1. Nov. H. Wohnung, Stube, Kammer und Logierkab., am liebst. im Suntriviertel. Offert. m. Preisana. u. E. S. postl.  
Gesucht zum 1. Oktober für eine ff. Familie eine hübsche u. abschließb. Oberwohnung, am liebsten mit Gartenland.  
Offerten mit Preisangabe unter E. 925 an die Exped. d. Bl.

Die schöne Oberwohnung Steinweg 2, enth. 5 Zimmer nebst Zubehör, ist z. 1. August zu vermieten. Näheres Gortzstraße 7.  
Auf gl. zu verm. möbl. Zimmer u. K. an 2 ja. Leute. Nebenstr. 12.  
Aukt. Jg. Mann find. febl. Wohn. Lindenstr. 44 oben.

Oversten. Zu verm. eine Wohnung mit Land. Hundsmühler Gg. 16.  
Zu mieten gesucht eine ff. Unterwohnung mit Garten. Haarentorviertel bevorzugt.  
Offerten erbeten Amalienstr. 22.  
Oversten 3. Zu verm. z. 1. Nov. eine gute Wohnung mit 5 Scheffel Land für 130 M. G. Labahn.  
Zu verm. febl. Stube u. Kammer an j. Leute. Nebenstraße 7b oben.  
Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten. Wämenstr. 48, 1. Etage.  
Zu mieten gesucht zu November Haus mit Garten.  
Offerten unter E. 924 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu mieten gesucht zum 1. November große Unterwohnung m. Garten. Offerten unter E. 923 an die Exped. d. Bl.  
Gutes Logis für j. Leute u. anst. jg. Mädchen. Marktalle oben.  
Oldenburg. Zu vermieten zum 1. November ds. Jg. eine schöne Unterwohnung mit Garten im Preise von 275 M. Wilh. Müller, Nechstraße, ff. Kirchenstraße Nr. 9.  
Logis frei. Tannenstr. 7.

**Basenzen und Stellen gesucht.**  
Oldenburg. Gesucht ein zweiter Badergeselle. G. Deuermann.  
Suche sofort für eine Offiziersfam. e. sauberes Hausmädchen.  
Suche sofort, zu August u. November: Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen, Kellner, sowie viele Knechte und Mädchen für Landwirtschaft.  
Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor.  
Nordermoor b. Oldenburg. Sucht auf sofort 3. Dachdeckergehilfen auf dauernde Arbeit. F. Deegen.

# Gelegenheitskäufe zu ausserordentlich kleinen Preisen:

Maco-Tischtücher, 130/170 cm, gefäumt, Stück 2.60 Mk. Servietten, 60/60 cm, gef., Dhd. 5.30 Mk. (sehr passend für Brautausstattungen u. Hotels). Gespenform-Handtücher, 50/115 cm, gef. und geb., Dhd. 5.90 Mk. Hohlraum-Servietten, 90/90 cm, prächtige Muster, St. 1.70 Mk. Bestes Elf. Hemdentuch, Meter 45 Pfg. Hausmacherköper, 82 cm breit, Meter 55 Pfg. Nesten-Taschentücher, Dhd. 2 Mk., für Kinder 1.25 Mk. in der bekannten vorzüglichen Qualität. Wein. Emden-Taschentücher, Dhd. 3.20 und 3.80 Mk., sehr zu empfehlen.

## J. H. Böger.

Gesucht per sofort oder bald ein **fixer Hausknecht** bei gutem Lohn.  
**Theodor Freese, Aussteuergeschäft, Achternstr. 52.**  
 Auf sofort ein **Schuhmachergehilfe** Emdenstr. G. Gorath.  
**Ein Zimmergehilfe auf sofort.** Zwischenahn. G. Eilers.  
 Wegen Erkrankung meines hejigen suche auf sofort für meinen kleinen städtischen Haushalt ein **junges Mädchen**, das sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen muß.  
 Frau Niemann, Weststr. 33, Eickfeldt.  
 Suche für mein Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäft per sofort ein **Fräulein als Verkäuferin.** Peter Siltz, Emden.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges erfahrenes Mädchen geg. hob. Lohn.  
 Frau Th. Meyer, Schüttingstr. 8.  
 Wer will Adressen schreiben? Näheres gegen Rückporto erteilt Ed. Knüppel, Welt-Adressen-Bureau, Kassel.  
 Junger Mann, zuletzt in Kolonial- und Eisen-Geschäft auf dem Lande tätig, sucht gleich Stellung, am liebsten auf dem Lande.  
 Offerten unter S. 926 an die Exped. d. Bl.  
 Vier tüchtige **Fassadenputzer** auf länger sofort gesucht.  
 Engelhardt & Co., Donabrück, Katharinenstr. 83, 91.  
 Krankeitshalber sofort **Zuschneider** für seines **Breit-Geschäft** (Lebensstellung).  
 Offerten unter S. 5293 an Rudolf Woffe, Bremen.  
 Gesucht eine **saubere Frau** für die Morgenstunden, die auch gut mit der Wäsche Bescheid weiß.  
 Frau Niemann, Jul. Moienplatz 1.  
 Gesucht eine **Stundenfrau** oder jung. Mädchen.  
 Frau C. Winter, Bahnhofstr. 21.  
**Barel.** Auf sofort ein zweiter **Bäckergehilfe** gesucht.  
 C. F. Meyer.

Gesucht für Süddeutschland eine tüchtige **Weißnäherin** gegen hohes Gehalt, bei freier Station. Reise wird vergütet. Zu melden Bremerstraße 15, unten.  
 Gesucht auf sofort oder später für ein erkranktes **junges Mädchen** ein anderes gegen Vergütung bei Familienanschluss. Lindenallee 18.  
 Gesucht auf gleich ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus.  
 Frau Dr. Denerlich, Bremen, Feldfeld 5.  
 Gesucht auf sofort oder 1. Juli ein **Mädchen.** Peterstr. 7a.  
 Gesucht per sofort ein **junges Mädchen** zur Stütze für einen landwirtschaftl. Haushalt. Selbiges muß kinderlieb sein. Gehalt nach Uebereinkunft.  
 Frau Göttsinger Wrend Humann, Oelshäusen Nr. 18, b. Bremen.  
 Gesucht zum 1. Aug. ein tüchtiges nettes Mädchen f. Laden u. Haushalt.  
 Off. unt. S. 920 an die Exp. d. Bl.

**Oldenburg. Unions-Saal.**  
 Mittwoch, 15., und Donnerstag, 16. Juni:  
**Nur 2maliges Gastspiel** des **Deutschen Theaters, Bremen,** mit der Original **Schlaf-Tänzerin** Mademoiselle **Magdalena** aus Paris,  
 dazu ausgewähltes **Konzertprogramm.**  
 Preise der Plätze:  
 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 1 Mk. Im Vorverkauf (Buchhandl. S. Hingen): 1. Platz 2.75 Mk., 2. Platz 1.75 Mk., 3. Platz 75 Pfg.  
 Die Direktion.

**Für die heissen Tage!**  
 Für Herren, Lüster-Joppen, Wasch-Joppen, Loden-Joppen.  
 Für Knaben! Wasch-Anzüge, Wasch-Blusen, Wasch-Hosen.  
 Spezialität: **Kieler Anzüge u. Blusen** in weiß, blau und weiß gestreift, grauem Leinen und dunkelblauem Engl. Köper.  
 In allen Größen. In allen Preislagen.  
 In allen in Betracht kommenden Stoffen. In größter Auswahl.  
**M. Schulmann,**  
 38 Achternstrasse 38.

**Steppdecken, Gartentischdecken, Bettspreiten und Plaids in grosser Auswahl. Besonders gute Qualitäten.**  
**P. F. Ritter,**  
 Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden **MAGGI'S** Suppen- Würze mit größtem Nutzen. Vortheilhafteste Grösse Flasche No. 5 (ca. 1 Liter). Bestens empfohlen von **Joh. F. Wempe,** Kolonialw. u. Delikatessen, Friedenspl. 2.

**Junges Mädchen** zum 1. Juli als Stütze der Hausfrau gesucht. Gehalt 200 Mk. Mädchen wird gehalten.  
 P. F. Aissen, Manufakturgeschäft.

**5-30 Mk.** täglich. Nebenverdienst f. a. Stände, d. häusl. Tätig, Schreibbar, Adressennachw., Vertretung zc. - Näheres d. Erwerbzentrale in Würzburg.

**Gesucht** zum 1. Juli ein gewandtes junges Mädchen, das selbe muß der Küche vorziehen; sowie ein tüchtiges Dienstmädchen, welches in allen Arbeiten bewandert ist.  
 Geppens b. Wilhelmst. aven. Kaffeehaus Eilenburg. Frau Frier.

Zu sofort oder zum 1. August ein tüchtiges, zuverl. Mädchen gesucht wegen Erkrankung des hejigen.  
 Frau Dr. Schmidt, Steinweg 28.

**2 Gattler u. Polstergehilfen** gesucht.  
 S. Aufermann, Everdwinckel, Wstf.

**Costum- Arbeiterinnen** auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.  
**Hermann Silberberg.**  
 Stundenmädchen oder Frau für nachmittags sofort gesucht.  
 Auguststr. 35, oben.

Gesucht auf sofort ein **Alemnergehilfe.**  
 G. Ahrens, Zwischenahn, Unt. Westerstede.

Gesucht ein junges Mädchen als Stütze der Hausfrau nach Lüdingen in ein Pfarrhaus in schöner Gegend.  
 Off. unt. S. 918 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein tüchtigen Arbeiterin gewandtes Mädchen.  
 A. G. Andres, Feber, Fel. Marienstr. 12.

**Magler** erhalten sofort dauernde Beschäftigung.  
 G. Wiltthoff, Fabrik f. Leder Schuhe mit Holzsohlen.

**Gesucht auf sofort ein durchaus zuverlässiger Arbeiter.**  
**Gerh. Moentzen,** Bahnhofstr. 12.

**Gristenz.**  
 Int. Herr zur Errichtung eines K. flotten Versandgeschäftes gesucht. Versand geschieht nur gegen Nachnahme. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Kreditfähigkeit muß nachgewiesen werden. Offerten sub P. L. 3302 an Rudolf Woffe, Leipzig, erbeten.  
 Eine altur. Frau f. Weich. i. Nhb. u. Nhb. a. d. Nhb. i. d. Exp. d. Bl. Einleger gesucht.  
 F. Wiltner, Buchdruckerei.

### Gesucht

für bessere Sommerwirtschaft sofort gewandtes junges Mädchen b. gutem Gehalt u. vollständigen Familienanschluss, f. besseren Privathaus, hier junges Mädchen schickt um schlicht od. etwas Gehalt u. familiäre Stell.

**Frau Blumensaatt** Johannistr. 13.

### Gesucht

sofort Mädch. u. Haushälterinnen f. landwirtschaftl. Haush., Medize f. Stadt u. Land, Mädch. f. Privat u. Hotel, p. 1. Juli Hotel u. Privat-Höfch, p. 1. August Mädch. f. Küche u. Haus, Hausmädchen, p. November Personal jeder Branche.

**Frau Blumensaatt** Johannistr. 13.

### Lebens-Stellung.

Wir beschäftigen noch einige energische und fleißige Herren für Oldenburg und Umgegend unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Tüchtigen Acquisiteuren wird günstige Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Position bei gutem Verdienst zu schaffen.  
 Off. u. S. 910 an die Exp. d. Bl.

**Arbeiter gesucht.** Anmeldungen bei **S. Neemann, Klein-Scharrel.**

Gesucht auf sofort ein **Lapierer u. Dekorateur** auf dauernde Beschäftigung.  
**Ruhmann & Co. Nachflg.,** Mitterstr. 19.

**Barel.** Es können noch einige **kräftige Arbeiter** aus hiesiger Gegend gegen hob. Lohn eingestellt werden. - Man wende sich an **Aufseher S. u. h. r. n. u. Neuenwege b. Barel.** **Ruhmann & Co.,** Loosmest.

### Gesucht.

Zu Oktober d. J. zur den Versand und Laden meines Geschäftes ein **junger Mann,** Station im Hause. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten.

**A. Neumeier,** Wein- u. Spirituosenhandlung.  
 Per 1. Juli tüchtiges Mädchen, das auch mit der Wäsche Bescheid weiß, gesucht.  
 Frau Gerst, Achternstr. 4.

Gesucht auf sofort **Stellmachergehilfe.** **Besta.** Joh. Senke.

**Arbeiter** gesucht. **Jacob Steinthal,** Kunstdüngerfabrik. Eine gewandte tüchtige Näherin findet dauernde Stellung.  
 Achternstr. 20.

Gesucht zum 1. oder 15. Juli ein geb. gesundes junges Mädchen (Kinderkällein) bei 4 Kindern im Alter von 8-8 Jahren. Gehalt und Familienanschluss wird gegeben. Mädchen vorhanden. Offerten u. Photographie ev. Zeugnisse erbeten an **Frau Proturist G. Wäber, Delmenhorst bei Bremen.**

**Gesucht ein Schmiedegehilfe** auf sofort **G. Keilers,** Maschinenbau bei Zwischenahn. **Maler-Gehilfen.** **Esborn.** **Grodelnischen.**

REKLAMEN ERHEBEN: In Oldenburg z. B. durch die Geschäftsstellen für den Anzeigenverkauf: H. Heppeler, Dienstvermittlung und Verlag: H. Schmal, Oldenburg

# 2. Beilage

in Nr 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 14. Juni 1904

## Zum Besuche des Kaisers in Heiligengrabe.



Am 9. Juni hat in dem früheren Cistercienserkloster Heiligengrabe, jetzt schon seit langen Jahren Damenstift, die feierliche Einweihung der neu ausgebauten Blutkapelle stattgefunden. Unser Bild schildert den Augenblick, wo der Kaiser und die Kaiserin mit den Herren und Damen ihrer Umgebung zur Blutkapelle schreiten, rechts neben dem Kaiser der

Kultusminister D. Studt. Das Kloster war bereits im Jahre 1289 gegründet worden. Die Umänderung in das Damenstift war 1542 erfolgt. Die Renovierung der Kapelle ist durch Prof. Joh. Ogen, die kunstvolle Ausmalung durch die Historienmaler August Detken und Otto Berg, Berlin erfolgt.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter mit Reichspostämtern versehenen Originalbriefen 10 und mit genauer Darstellung gezeichnet. Stützungen und Berichte über solche Namen Sammlungen sind der Redaktion des mitzuteilen.

**\* Oldenburg, 14. Juni**  
**\* Milchuntersuchung.** Am 23., 27. und 28. Mai wurden dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt 9 Proben Milch zur Untersuchung überwiegen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:

Namen des Milchhändlers, von dem die Probe entnommen ist.	Art der Probe.	Spezifisch. Gewicht.	Fettgehalt.
1. Landm. Heinr. Bruns, Evertsen.	Milchmilch	1,0328	3,15 %
2. Bernhard Schumacher, Nadorst.	Morgemilch	1,0318	3,15 "
3. Landm. Heinr. Würdemann-Evertsen.	Abendmilch	1,0305	2,70 "
4. Bahnm. Wilh. Schulz, Ziegelhofstr. 34a.	Morgemilch	1,0316	2,70 "
5. Landm. Wilh. Brandes, Ziegelhofstr. 62.	"	1,0326	2,70 "
6. Gerh. Meyer, Nadorst.	"	1,0314	2,40 "
7. Landm. Gerh. Cordes, Bürgerf., Kaufhofstr.	Abendmilch	1,0329	2,30 "
8. Johann Rosenboom, Eghorn.	"	1,0311	2,25 "
9. Diebr. Detken, Nadorst.	Morgemilch	1,0311	2,20 "

Der Mindest-Fettgehalt einer guten Vollmilch beträgt 2,70 %.

**\* Das Original-Welt-Panorama Markt 12a** läßt uns in dieser Woche einen Blick in die französische Kolonie Algerien in Afrika tun und büste damit keinen Fehltriff getan haben, um so mehr, als dem Auge eine angenehme Abwechslung geboten wird. Die Kolonie, bis zum Jahre 1850 ein eigener, fast unabhängiger Staat von 12050 Quadratkilometern, bietet in landschaftlicher Beziehung Bedeutendes und die herrliche Vegetation fesselt den Zuschauer ungenügend. Von den Städten ist zunächst das auf einer Höhe am Meere liegende Alger bemerksenswert, die kleinen schauigen Gassen, die Moscheen erinnern noch an die alten Zeiten, während das große Gouvernementsgebäude, die neu angelegten Parks dem ganz an eine halbertröppischen Anblick gebn. Die in der Nähe liegende höchst fruchtbare Melischaebene, welche die europäischen Städte mit einem Gemüsen versorgt, gewährt einen unmissigen freundlichen Anblick. — Von den anderen an uns vorüberziehenden Städten sind Oran und Tlemcen besonders bemerkens- und sehenswert. Die einzelnen Volkstypen werden vortrefflich gelungen in verschiedenen Ansichten vorgeführt. Kurz, die ganze Reise in dieser Welt-Panorama werden vortrefflich gelungen in verschiedenen Ansichten vorgeführt. Kurz, die ganze Reise in dieser Welt-Panorama werden vortrefflich gelungen in verschiedenen Ansichten vorgeführt.

**\* Gedeucht, 13. Juni.** Die Arbeiten zur Ausbaggerung des Sunde-Canal in der Straße vom Gedeucht zum Damme bis nach Campe werden nunmehr baldigst beginnen. Annehmer der Arbeiten sind drei Bremer Unternehmer, welche solche spätere gegen den 1. Oktober 1904 auszuführen haben. Die Ausbaggerung erfolgt durch ein eigens zu diesem Zweck neukonstruiertes Baggergeschiff, welches zur Zeit unter Leitung eines der Unternehmer in der Nähe des Gedeuchter Dammes hergestellt und vorausgesetzt

sich im Laufe dieser Woche vollendet werden wird. Es soll alsdann zunächst in der Nähe des Gedeuchter Dammes, wohin die Camper Schiffe verlegt wird, eine kleine Straße ausgebaggert werden. Sodann wird mit der Arbeit bei Campe begonnen. Sehr interessant dürfte es demnachst sein, den Dampfzähler in Betrieb zu setzen und wird voraussichtlich das Unternehmen viele Schaustafeln anlocken. — Nicht traurig ist es hier um den Graswuchs auf den niedrig gelegenen Wiesenländen bestellt. Infolge der anhaltenden Ueberflutung des letzten Jahres ist das Gras an vielen Stellen fast ganz ausgestorben, nur ganz vereinzelte Halme sieht man hier emporsprießen. An vielen Stellen wird sich in diesem Sommer ein Wägen kaum lohnen; ob ohne besondere Bearbeitung im nächsten Jahre sich ein guter Bestand wieder entwidelt, ist zu bezweifeln. Die zur Herbeiführung besserer Abwässerungsverhältnisse unternommenen Schritte haben hoffentlich Erfolg, damit in Zukunft solche Schäden nicht wieder vorkommen.

**+ Von der Oldenburger Geste, 13. April.** Außerordentlich günstig ist die jetzige Witterung der Gesteine. Es sind namentlich die Klee- und Kleeergrasflächen, welche in oder vor der Blüte stehend, gemäht werden. Der Bestand läßt im allgemeinen wohl nichts zu wünschen übrig; besonders gut scheint vielfach die im Herbst gegebene Raphanophosphatdüngung gewirkt zu haben. Infolge der hohen Preise, die für das Mähen mit der Sense gefordert werden, finden die Mähmaschinen immer mehr Eingang, und man kann nur zugeben, daß die neueren Fabrikate, die ein sowohl als auch die zweipferdigen, bei verständiger Führung und Handhabung tadellose Arbeit liefern. — Der Mäher hat eine selten schöne Blüte gehabt, und darf man daher wohl auf guten Kornansatz hoffen. Der Mäher zeigt besonders auf schwerem Boden durchweg nicht den Stand, der wünschenswert wäre. — Die Preise für fette Schweine wollen noch immer nicht erheblich steigen, wenn auch eine geringe Erhöhung während der letzten Zeit eingetreten ist. Der andauernd niedrige Preis wird viele Landwirte veranlassen, die Schweinefärbung einzuführen, und das mit Recht, denn die erzielte Rente steht in keinem Verhältnis zu der Arbeit. Es darf jedoch mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß in den nächsten Monaten die Preise anziehen werden. — Im Geflügelreich erreicht die Vegetationszeit der Hühner vor der Maier noch einmal ihren Höhepunkt. Jetzt noch Hühner brüten zu lassen, hat keinen Zweck, denn die zur Aufzucht bestimmten Tiere werden selten kräftig genug. Frisches Trinkwasser ist stets und namentlich zur Jetztzeit Hauptbedingung für die Gesundheit des Geflügels. Wie oft wird diese einfache Notwendigkeit aber unterlassen oder aber das Wasser in den noch vielerorts gebräuchlichen flachen Gefäßen nicht erneuert, sondern einfach neues zu dem alten gegeben. Daß diese Maßnahme, überhaupt zur Sommerzeit lange stehendes verunreinigtes Wasser, den Tieren nicht zuträglich ist, liegt doch auf der Hand. Der Geflügelhalter sollte sich daher für seine Hühner sorgen. Selbsttränken anschaffen, deren es verschiedene gibt. Leider waren dieselben bis jetzt verhältnismäßig teuer, und es ist wohl dieser Umstand gewesen, der ihre allgemeine Einführung hinderte. In letzter Zeit wurde jedoch ein Fabrikat aus Ton in den Handel gebracht, das neben seiner Einfachheit den Vorzug der außerordentlichen Billigkeit hat. Es wird in verschiedenen Größen überall diese automatische Trinkgefäße auf den Geflügelhöfen. Gesteht werden dieselben von den Topfmeistern dajelbst. Wir möchten jedem Hühnerzüchter empfehlen, einen solchen Selbsttränker anzuschaffen; die kleine Ausgabe wird sich bezahlt machen. — Im Ostgarten wird die Ernte des Kernobstes dem noch wohl nicht so überreich ausfallen, wie vielfach infolge des reichen Blütenflors angenommen wurde. Hier hat der Apfelsblütenfänger besonders schädlich gewirkt; manche Blüte ist ihm zum Opfer gefallen, zudem konnten die Bäume durch die andauernde Trockenheit nicht alle Früchte ernähren, welche angelegt waren, und ist ein gut Teil verloren

gegangen. Nur das Beerenobst bringt auch in diesem Jahre guten Ertrag.

**// Abbehausen, 13. Juni.** Am 19. d. M., nachm. 4 Uhr, wird hier ein Missionsfest abgehalten. Die Predigt in der Kirche hat Herr Pfarrer Bars-Begeslad übernommen, während Herr Pfarrer Queren-Bardewisch in der nach dem Gottesdienst stattfindenden Versammlung einen Vortrag über Mission halten wird.

**// Stolhamm, 14. Juni.** Wer in dieser Zeit den Fußweg von Stolhamm nach bis Edwardshöhe einschlägt, wird sich wundern über die Frühlingspracht am Deiche und auf den Groden. Die früh blühenden Marschblumen zeigen sich hier in voller Pracht. Streckweise ist alles gelb von dem Löwenzahn, dann folgen wieder weiße und braune Felder der Maasblüthen und Gullänen. Unmittelbar am Gestade der Jabe findet sich die alte Meerstrandsdüne und der silberweiße Wermuth. Weiter hinaus auf den Groden die Strandaster und in den Niederungen der Glaschmelz. Eifrig beschäftigt sind die Grottenarbeiter mit dem Hochziehen ihrer Netze. Der Fang ist in diesem Frühlinge lohnend und die wohlwundersamen kleinen Krebstiere finden raschen Absatz. Vor uns liegt die rasch emporblühende Stadt Wilhelmshaven, und der kleine Dampfer Edwarde bringt uns in einer kleinen halben Stunde an die Molen des Kriegshafens, wo gerade jetzt ein reges Leben herrscht.

**Sant, 13. Juni.** Die Volksschulen Rüstings werden von 6545 Kindern besucht, die von 91 Lehrkräften unterrichtet werden, so daß auf jede Lehrkraft 72 Kinder entfallen. Mit den 6545 Kindern der Volksschulen ist die Schülerzahl Rüstings aber noch nicht erschöpfend angegeben. Denn es bestehen außer den Volksschulen noch die Gewerkschulen Anstalten, sowie die katholische höhere Mädchenschule zu Bau, und viele Kinder aus den Gemeinden Sant, Geyens und Neuende besuchen die höheren Schulen in Wilhelmshaven. Insgesamt darf man die Schülerzahl Rüstings wohl auf 7000 schätzen.

### Vermischtes.

**König Eduard 400 Uhren.** Aus London wird berichtet: König Eduard VII. hat in Windsor Castle 250 Uhren, in Buckingham Palace über 170, in St. James Palace und Hampton Court noch eine Anzahl, so daß er weit über 400 Uhren in seinem Besitze hat. Manche von dieser stattlichen Zahl haben eine ganz interessante Geschichte. König Heinrich VIII. besaß im Jahre 1542 nur zehn Uhren im Westminster Palace, und sie waren für ihn eine Quelle großen Vergnügens. Heinrich VIII. schenkte Anna Bolern an ihrem Hochzeitmorgen eine Uhr, die zehn Zoll hoch ist, und die sich jetzt in Windsor Castle befindet. Die Weisgewichte sind zum Teil mit Kupfergold befestigt. Auf ihnen sind die Buchstaben „H. A.“ eingraviert. Am Rande stehen die Worte „The Most Happy“. Diese Uhr erstand die Königin Victoria für 2205 Mark aus dem Nachlaß Horace Walpole's. In Hampton Court befindet sich eine alte astronomische Uhr, die 1540 für Heinrich VIII. angefertigt wurde. Sie wurde 1880 wieder restauriert, nachdem sie fünfzig Jahre in einem Schuppen gelegen hatte. Sie wurde an dem Abend der Hochzeit Heinrichs VIII. mit Catherine Howard aufgestellt. In Hampton Court lebte auch Anna von Dänemark, Jakob's I. Gemahlin. Im Augenblick ihres Todes, im Jahre 1619, stand die Uhr plötzlich still, und sie soll seitdem immer stillstehen, wenn jemand, der lange Zeit in dem Palast gelebt hat, stirbt. Das Zifferblatt dieser Uhr besteht aus drei verschieden großen Kupfergehäusen, die sich verschieden schnell umdrehen. Die kleine Scheibe, die einen Durchmesser von 3 Fuß 3,5 Zoll hat, zeigt in der Mitte die Erdkugel; eine kleinere Scheibe, die sich in einem kreisförmigen Loch dahinter bewegt, zeigt die Mondphasen. Die zweite Scheibe von 4 Fuß 1,5 Zoll Durchmesser ragt von hinten vor und zeigt das Alter des Mondes in Tagen, während die größte Scheibe von 7 Fuß 10 Zoll den Tag des Monats und die Stellung der Sonne in der Ekliptik anzeigt. Eine der wenigen Uhren, die ein Jahr lang gehen, ohne daß man sie aufziehen braucht, hat 200 Jahre lang an derselben Stelle in Wilhelm's II. Brunnenhofzimmer in Hampton Court gestanden. Diese Uhr ist von Daniel Quare gemacht, einem berühmten Mechaniker, der das Minutentrad erfindet und den Uhren zwei Zeiger gab. Die schönste Uhr in Windsor, wenigstens vom Standpunkt des Bauwerks, steht im Van Dyck-Zimmer und ist 7 Fuß 2,5 Zoll hoch. Sie ist im Stil Ludwigs XIV. von Boulle aus rotem Schiefer mit vergoldetem Metall. Das jetzige Gehwerk kommt von Sulzky, dessen Uhr häufig auf den Uhren des Königs erscheint. Die Uhr des kleinen Turmes von Windsor Castle geht acht Tage lang und schlägt die Viertelstunden. Die großen Wäber der Schlagseite haben einen Durchmesser von 24 Zoll, und die Stunden werden auf einer Glocke geschlagen, die ein Gewicht von 32 Centnern hat. 1000 Umdrehungen sind zum Ueben der Gewichte erforderlich. Auf dem Ramit im Brunnenhofsaal steht man einen von Thonire entworfenen Apollo in seinem Wagen, der über das Himmelsgewölbe eilt. Das Rad des Wagens ist das Zifferblatt. Diese schöne Uhr war einst von einem Glanzstück bebedt, aber der König ließ diesen wie viele andere entfernen, weil er sie für unästhetisch hielt. Eine astronomische Uhr von Sepine, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte, bildet einen einzigen Kalender. Sie ist 2 Fuß 6 Zoll hoch und hat drei Zifferblätter. Ueber dem inneren und äußeren Zifferblatt spannt sich ein Himmelsgewölbe, an dessen beiden Seiten sich ein Apollon von vergoldeter Bronze befindet. Die beiden äußeren Zifferblätter sind von den Zeichen des Zodiakus umgeben. Das mittlere Zifferblatt zeigt die Zeit an und hat einen Sekundenzähler; das rechte zeigt die Wochentage und die Mondphasen, das linke den Monat und die Lage des Monats.

**Von Hochzeitgeschenken im Werte von Millionen** erwarb eine Londoner Wochenschrift: Die liebe Braut des Königs von Italien bekam zur Hochzeit vom Papst und der Kaiserin einen herrlichen Brillantschmuck, der zwei Millionen Fr. gekostet haben soll. Das Hochzeitgeschenk der Prinzessin Henriette von Belgien





### Deffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Gemeinmann F. Buschmann zu Druwege läßt wegen Aufgabe seines Betriebes am

### Sonnabend, den 25. Juni d. J.,

nachm. 3 Uhr auf, in und bei seiner Wohnung:

- 1 Kuh,
- 1 Ziege (Schweizer Abstammung ohne Hörner),
- 3 halbfette Schweine,
- 1 Staubmühle, 1 Staubwanne,
- 1 Kofferlärche, 1 Borstlärche, 1 Kochkessel, 1 Butterlärche, 1 Krenze, Spaten, Dreifachsegl, 1 Egge, mehrere Lorstpaten, 1 Kartoffelmesserschär, Schneidelade mit Messer, 1 Schiene, 1 Sichel, 1 Scheffelmaß, 100 Meter Drahtgesecht, 1 Rindenschäntz, 1 Tellerborte, 2 Fische, 1 Koffer, 1 Dhd, Säcke und allerlei sonstige haus- und ackergeräthliche Sachen, auch:
- 9 Sch.-S. Roggen,
- 4 1/2 Sch.-S. Saser,
- 5 1/2 Sch.-S. Kartoffeln

und 1 Flaaken Gras meistbietend mit Zahlungsfrist verlaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

F. S. Girrichs.

### Abbruch.

Habe in der Nähe der Glasbütte, Schulstraße Oldenburg, sehr gut erhaltene Baumaterialien sofort an Ort und Stelle zu verkaufen: ca. 5000 alte Dachziegel, 80 Balken, 60 Sparren, 20 Stubentüren, 20 Klopentüren, 15 ll. u. 10 gr. Fenster, Deisen und Sparherde, viele Bretter u. sonstige Material. Versteht Friedr. Marks.

### 3 Paar Wagen-Pferde

und verschiedene Reit-Pferde der hannoverschen Rasse abzugeben. Dornburg i. Hamm, im Juni 1904. Gräflich zu Münsterische Verwaltung.

### Verkauf eines Pferdes.

Oberhausen. Im Auftrage streitender Parteien werde ich am Donnerstag, den 16. Juni d. J., nachm. pünktlich 3 1/2 Uhr auf, bei Köhlers Wirtschaft zu Oberhausen:

### 1 dunkelbraunes Arbeitspferd (Stutpferd)

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verlaufen. Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff, Auktionator, Oldenburg.

### Die Bremer Nachrichten

Organ für amtliche Anzeigen und erstes Lokalblatt Bremens, erscheinen täglich in einer abonnierten Auflage von mehr als 23000 Exemplaren und sind das bei Weitem verbreitetste Lokalblatt Bremens und dessen Umgebung. Der großen Auflage wegen sind die „Bremer Nachrichten“ das geeignetste Insertionsorgan für alle Anzeigen, welche in Bremen und dessen Umgegend einen großen Leserkreis finden sollen. Insertionspreis à Zeile 25 P. Abonnementspreis M. 2.50 pr. Vierteljahr bei allen Postämtern. Exped. der „Bremer Nachrichten“ BREMEN.

Billig zu verkaufen mehrere gute Frach-Anzüge. Staufflin 3.

### Häplich

sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröthe, Kopflein, Blindheit etc. Daher gebraucht man nur: Steckenpferd.

Karbol-Teerseife von Bergmann & Co. Radebeul, mit echter Schutzmarke: Steckenpferd, a Et. 50 Pfg. in der Dof-Apothete.

Große Betten 12 M. (Groschen, Hanse, zwei Köfer) mit gereinigt, neuen Federn, Gustav Lustig, Berlin S., Oranienburger 46. Preisliste folgen frei. Viele Anerkennungsbriefe.

Wir empfehlen: David Kochbuch, 40. Aufl., geb. 4 M. 50 P. Vegetarisches Kochbuch von Balger, für Fremde der nautischen Lebensweise, 15. Aufl., geb. 1 M. 40 P. Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.

J. W. Abeken, Osnabrück, Holzhandlung u. Holzbearbeitungsfabrik, übernimmt die Anfertigung von Maschinenwerkzeugen der Holzbearbeitung.

### Zwischenahn.

2500 gebrauchte Dachziegel und 14 Fach Fenster billig abzugeben. Louis Hullmann.

### Zwischenahn.

Eine Anzahl tragender Kinder bester Beschaffenheit stets zur Auswahl. W. Sternberg.

Oldenburg. 3. vet. 1 g. milchig. Ziege, 1 Ziegenlamm und 1 Pischel. Weidenstr. 10.

Silke g. Blustock Timermann Hamburg, Fischstr. 33.

### Zu verkaufen!

Mehrere sehr gut erhaltene herrschaftl. Landauer, Halbchaisen, Kupees, Landauletts, sowie alle Arten offene Wagen, Selbstfahrer, Ponywagen, Dog-Carts etc.

### August S. Meyer

Wagenfabrik, Bremen, Dngstr. 14/15. Sehr gut gehende Bäckerei steht durch mich zum Verkauf. Heinrich Westing.

### Kleine Gastwirtschaft

auf dem Lande mit etwas Garten und Ackerland zu pachten. Offerten sind zu richten unter Z. M. 100 postlagernd Großenfreen (Oldenburg).

Die Genossenschaft ist durch Beschlüsse der Generalversammlung vom 23. April und 15. Mai 1904 aufgelöst. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind Liquidatoren. Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

### Spar- u. Darlehnskasse zu Achshausen.

e. G. m. u. H. in Liquidation

### Wir vergüten für Einlagen

mit halbjähriger Kündigung — 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Reichsbank, mindestens 3, höchstens 4 % gegenwärtig also 3 1/2 %

mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine 2 1/2 — 3 1/2 % mit 14tägiger Kündigung und auf Check-Konto 2 %

### W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Billigste und bequemste Reisegelegenheit nach England mit den erstklassigen Dampfern der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Argo“

Abfahrt von Bremen-Freihafen, Schuppen No. 2 nach London jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag nach Hull jeden Mittwoch u. Sonnabend nachmittag. Reisedauer von Stadt zu Stadt ca. 36 Std., Hull-Dampfer nur Einrichtung für 1. Klasse.

Einfache Fahrt	Passagepreis	Retourbillet (30 Tage gültig)
1. Klasse 35.00 M.	inklusive Beköstigung	1. Klasse 57.50 M.
2. Klasse 28.00 M.		2. Klasse 46.00 M.

Nähere Auskunft am Kontor der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Argo“, Bremen sowie bei Edo Meiners.

### Walter A. Wood, Mähmaschinen, Heuwerder „Komet“, Heurechen „Greif“, Handheurechen, Schleifsteine.

Wo nicht vertreten, Agenten gesucht. Gebr. Klencke, Hemelingen-Bremen, Eisengießerei • Maschinenfabrik. Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen, spez. Wood Mäh-Maschinen, sachgemäss u. prompt.



### Neue und gebrauchte Dampfdreischmaschinen.

Fabrikat der Firma Heinrich Bang, Mannheim, liefert zu billigen Preisen, auch mietweise, ab Lager Leer Ernst Halbach, Leer (Ostfriesl.). Feinste Referenzen aus ersten Kreisen Oldenburgs zu Diensten

### Verlobte Möbel-Magazin

kaufen ihre Möbel am besten und billigsten im J. Prignitz, Tischlermeister, Oldenburg i. Gr., Ritterstrasse 5.

Bei Lieferungen nach auswärts wird für guten Transport garantiert. NB. Grosses Lager von Kommoden, Spiegeln, Stühlen, Vertikows, Kleider- und Küchenschränken, Bildern und Sofas usw. zu besonders billigen Preisen. — Kompl. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen vorräthig.

### Schmidt's Patent-Waschmaschinen

D. R. P. mit Doppelboden und Metalldeckel sind allen voran = 125 000 Stück im Gebrauch = Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen. Generalvertrieb: C. KOCH, BERLEBURG.

Bankplatz zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe von Lage, Pre 3 u. Größe unt. F. G. postlagernd erb.

### Bruteier

von gelben Drington, legt 3 Mfl. pr. Dhd. Frau Selene Calberla.

### Pflanzbohnen

verkauft zu ermäßigten Preisen. Gustav Wiemken, Langestr. 71. 6 Gluck mit je 10 Rüden zu verkaufen. Frau Selene Calberla.

### Alle Tapezier- und Polsterarbeiten werden gewissenhaft und auffallend billig angefertigt.

Solabsätzen nur 3 Mfl., Matratze nur 2.50 Mfl., Tapetenkleben nur 85 Pfg. pr. Rolle. Alexanderstraße 24, oben.

### Feinsten reinen Bienenhonig

empfehlen Joh. Bremer. Ziehung 6., 7., 8., 9. Juli

Freiburg. Münster Lose 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra

12184 Geldgewinne ohne Abzug 322500

Hauptgewinne: Mark M. 100,000 M. 40,000 M. 20,000 M. 10,000

1 à	5000 =	5000
2 à	3000 =	6000
3 à	2000 =	6000
5 à	1000 =	5000
20 à	500 =	10000
200 à	100 =	20000
2000 à	50 =	100000
1000 à	20 =	20000
2000 à	10 =	20000
8750 à	6 =	52500

### Schweinefahmalz

per Pfd. 70 P., 10 Pfd. 6.50 M., empfiehlt Joh. Bremer.

### Erfrischungs-Getränke

in größter Auswahl Carl Wille, Staustraße 10.

### Wandplatten, Mojaitfliesen.

Große Musteranstellung. Bernhard Högl, Oldenburg, Galstr. 20.

### Görickes Westfalen-Motor- u. Fahrräder

sind von ff. Qualität. Temporo-Räder anerkannt hervorragendes Fabrikat. Billigste Preisstellung bei weitestgehender Garantie.

Stets großes Lager beim Vertreter J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

### Bringe meine gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt für Motor- und Fahrräder in empfehlende Erinnerung.

J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

### Kinderlos?

Auf mein Verlangen zur Erfüllung schriftlicher Vermögenswünsche erhebt Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sichere Gewähr geboten, daß dasselbe von segensreichem Erfolg ist. Ausführliche Broschüre M. 120 R. Dittmann, Konstanz.

### Waschpulver mit Ludewig's Seifenpulver überall zu haben

Tafel-Honig, ff. präp., goldgelb, 10 Pfd. Emaille-eimer 3 1/2 M. Bep. fr. Ia Ia Ia P. Wapp, Zwinnmünde 103.